Grosser Kern
In kleiner Schale,
Oder
Vil Frucht, wenig Blätter.
Erster Theil
Das ist:
Kurze, und in wenig Blättern verfaßte, jedoch sehr kräftige
Andachts-Ubungen
Nemlich
Morgen- Abend- Beicht-
Und
Communion-Gebetter
Nebst
Beygesetzten Marianischen Tag-Zeiten, Lauretanischer Litaney, und anderen Lehr- und geistreichen Betrachtungen und Anmuthungen.
Durchaus gezogen aus Göttl. H. Schrift
Durch
F. X. DORNN, S.er Churfürstl. Durchläucht in Bayrn geistlichen Rath, Dechant, und Stadt-Predigern in Fridberg.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Augsburg, zu finden bey Joh. Baptista Burckhart, Cathol. Buchführer nächst dem Wein-Stadel, 1766.

Stadtbibliothek
Augsburg

1969.421

Morgens-Andacht.

Erhebung des Gemüeths zu GOTT.

Auf auf! erwache meine Seel! die Nacht ist vorbey, und der Tag nahet herzu: Lege dann an die Waffen des Liechts. (a)

Alle Werck, so du disen Tag verrichtest, sollen hell und klar seyn, das ist, keine Werck der Finsternuß; dann wir alle seynd Kinder des Liechts, nit der Finsternuß; Kinder des Tags, nit der Nacht. (b)

Die Vögel des Luffts singen niemahl annehmlicher, als bey aufgehender Sonn: Lehrne von ihnen gleich Fruhe Morgens,

A da

(a) *Rom.* 13. (b) 1. *Theſſ.* 5.

da du erwachest, GOttes Lob anstimmen; dann die, so Morgens zu mir wachen, sagt GOtt, werden mich finden. (c)

Niemahlen fallt der Himmels-Thau, als Frühe Morgens (d): aber auch niemahlen häuffiger der Thau der Göttlichen Gnaden, als zur Morgens-Zeit.

Von dem Morgen-Thau bekommt das Perl und Edelgestein sein Farb, und kostbaren Werth: Durch das Lob GOttes, so du Morgens Fruhe anstimmest, machst du dich GOtt beliebt.

In aller Fruh haben die andächtige Weiber den Leichnam Christi gesucht (e): wilst du GOtt finden, so fange Fruh an Ihn zu suchen.

Früh Morgens säe den Saamen aus, (f) sagt der weise Mann, und dieser Saamen wird florieren (g): Also ist jenes Gebett sehr fruchtbar, so zu Morgens verrichtet wird.

Fruh Morgens haben die Raaben dem wachenden Eliä schon das Brod gebracht (h): Erwache gleich Morgens zu GOtt, und GOtt wird gleich Morgens für dich wa-

(c) *Prov.* 8. (d) *Exod.* 16. (e) *Joan.* 20. (f) *Eccl.* 11. (g) *Isa* 17. (h) 3. *Reg.* 17.

wachen, und dir das tägliche Brod mittheilen.

In aller Fruh ist der Evangelische Hauß-Vatter schon ausgangen um Arbeiter in seinen Weinberg zu suchen (i): Glückseelig denjenigen, der Fruh zeitig in den Dienst GOttes gehet!

Auf auf dann meine Seel! die Nacht ist vorbey: Auf auf von der Ruh zur Arbeit; würcke dein Heyl, da es noch Zeit ist, dann des Menschen Täg seynd kurz und wenig. (k)

Gebett zu GOTT.

O GOtt! Ich erwache, und erwache zu dir, dann von dir, und von dir allein habe ich, daß ich heunt wiederum erwachet, und nit in dem Tod entschlaffen bin.

Der Schlaff ist vorbey: dahero eröffne ich nebst den leiblichen Augen auch die Augen des Gemüths: mit disen sihe, und erkenne ich, daß du derjenige seyest, der dise Nacht hindurch mich ganz Vätterlich beschützet hat; O HErr! du bewahrest alle, die dich lieb haben. (l)

(i) *Matth.* 20. (k) *Job.* 13. (l) *Psal.* 144. *v.* 2.

O HErr mein GOtt! weilen du mich disen Tag hast erleben lassen, verleyhe, daß ich disen Tag nit mir, sondern dir, und dir allein lebe (m): Gibe, daß ich der Sünd absterbe, und dir, das ist, in deinem Dienst lebe (n), und also mit Paulo sagen könne: Ich lebe, aber nit ich, sondern Christus lebt in mir. (o)

Gibe mir Gnad, O GOTT! daß ich disen Tag anfange mit deinem Lob, fortsetze in deinem Lob, und endige zu deinem Lob: Mein Mund, O HErr! werde mit Lob erfüllet, damit ich loben und preysen möge deine Herrlichkeit, und deine Grösse den ganzen Tag. (p)

Es ist Tag! ja Tag ist es: aber verleyhe o HErr! daß es auch in meiner Seel den ganzen Tag hindurch Tag seye, das ist, der Tag sich niemahl in Nacht, und das Liecht niemahl in Finsternus sich verkehre.

O HErr! entziehe mir disen Tag hindurch niemahl dein Gnaden-Liecht, damit meine Seel dich, und sich recht erkenne, und zugleich ihre Pflichten; nemlich was ich dir, was ich den Nächsten, was ich

mir

(m) 2. *Cor*. 5. *v*. 15. (n) *Rom*. 6. *v*. 10. (o) *Gal*. 2. *v*. 20. (p) *Psal*. 70. *v*. 8.

mir selbsten schuldig bin, recht begreiffen möge.

Mach o HErr, daß ich recht erkenne, was ich meiden, oder suchen: hassen, oder lieben, glauben, oder üben solle:

Daß ich erkenne, was ich zu verbesseren, zu ersetzen, und zu unterlassen habe, sonderheitlich, wie ich disen Tag, und übrige Täg meines Lebens zu deiner Ehr, und zu meinem Heyl, nutzlich, und verdienstlich zubringen möge.

O was grosse Gnad ist es, daß du mich o HErr disen Tag hast wiederum erleben lassen, da viele, welche des Lebens würdiger waren, als ich, der Sonnen Aufgang nicht mehr erlebt haben? O was Danck bin ich dir schuldig?

Dir dann GOtt Vatter vom Himmel! opfere ich zum Danck an heutigen Tag meine Gedächtnus: gibe, daß ich nichts anderes dencke, als was dir zu Ehr, und meiner Seel zum Nutzen ist.

Dir GOtt Sohn, Erlöser der Welt! widme ich meinen Verstand: Mache, daß ich nichts anderes zu verstehen suche, als was nothwendig, nutzlich, löblich, und heilig ist.

Dir GOtt Heiliger Geist! übergibe ich meinen Willen: Verleyhe, daß ich nichts anderes wölle, als was GOtt will, wie GOtt will, wann GOtt will, wie lang GOtt will.

Komm Heiliger Geist! erfülle mein Herz mit deiner Gnad! zünde an in mir das Feuer der Liebe; und leithe mich zu wahrer Erkanntnuß der göttlichen Hochheit, und meiner Armseligkeit.

Ich erkenne mit Job, daß meine wenige Täg bald werden zu End gehen (q): Dahero verleyhe mir dein Gnad, daß selbe nit in Eitelkeit vergehen. (r)

Der heutige Tag seye mir mit deiner Gnad ein voller Tag (s), das ist, voll an guten Wercken, voll der Verdiensten, leer aber an Sünden.

Der heutige Tag seye mir mit deiner Gnad ein langer Tag (t), das ist, ein solcher Tag, in welchem ich mein Heyl würcke, und die lange glückseelige Ewigkeit erwerbe.

Der heutige Tag seye mir mit deiner Gnad ein guter Tag (u), das ist, ein solcher

(q) *Job.* 10. (r) *Psal.* 77. *v.* 33. (s) *Psal.* 72. *v.* 10. (t) *Psal.* 20. *v.* 5. (u) *Psal.* 33. *v.* 13.

cher Tag, in welchem ich das Böse meide, und nur allein das Gute würcke.

Der heutige Tag seye mir mit deiner Gnad ein freudiger Tag (x), damit ich in Anstimmung deines Lobs mich ergötze, und in deinen Namen den ganzen Tag frolocke.

Der heutige Tag seye mir mit deiner Gnad ein Ruh-Tag (y) an welchen ich halte und liebe den Frieden gegen dir, gegen meinen Nächsten, und gegen mir selbsten.

Der heutige Tag seye mir ein neuer Tag (z), das ist, ein solcher Tag, an welchen ich den alten sündigen Menschen ausziehe (a), und einen neuen anlege.

Bekleyde dann, O HErr meine Seel mit dem Kleid der Tugenden! daß ich anlege JEsum Christum (b), den ich angezogen in der Tauff (c): Lege mir an das Kleid meines Heyls (d), und das Gewand der Gerechtigkeit; die kostbare Leinwad der Heiligen (e), das ist, die gerechte

(x) *Ps.* 88. *v.* 17. (y) *Isa.* 39. (z) *Thren.* 5. (a) *Col.* 3. (b) *Rom.* 13. *v.* 14. (c) *Gal.* 3. *v.* 27. (d) *Isa.* 61. *v.* 10. (e) *Apoc.* 19. *v.* 8.

Werck, und nach disem Leben das Kleid der Glory. (f)

Gibe mir, O GOtt! ein neues Herz (g), welches dich und den Nächsten hitziger liebet, nach dem Himmlischen mehrer seuffzet, und das Irrdische mehrer verachtet.

Gibe mir ein neue Zung (h), welche sich künfftighin allezeit zu deinem Lob, niemahl zu des Nächsten Schaden regieren lasset.

Gib' mir neue Sinn (i), damit ich auf nichts sihe, als was erlaubt: nichts anhöre, was unerlaubt: nichts berühre, was verbotten: mäßig lebe in Speiß und Tranck.

Gibe mir ein neues Leben (k), daß ich künfftighin allzeit suche, was am nothwendigisten ist, nemlich dich, O GOtt! und dein Reich (l): Damit ich nit falle, sende mir Weißheit von oben herab: und dein guter Geist seye mein Führer.

Regiere mich, daß ich weder in Irrthum des Glaubens, noch in Laster des Lebens falle: Richte meine Füß auf den Weeg dei-

(f) *Eccli.* 15. *v.* 5. (g) *Psal.* 50. (h) *Marc.* 16. (i) *Rom.* 12. (k) *Rom.* 6. (l) *Matth.* 6. 33.

deiner heiligen Gebotten (m), auf daß ich mein Zihl nit verfehle.

Bewahre endlich meinen Ausgang und Eingang (n), und gib mir Gnad, daß ich mich disen Tag würdig mache, auf daß du mich an jenem bösen Tag (o) errettest, an welchem die gantze Ewigkeit hanget.

Ubung
Des Vertrauens zu GOTT.

HERR! ich vertraue auf dich heut und allezeit: lasse mich nimmermehr zu Schanden werden. (p)

Erlöse mich in deiner Gerechtigkeit, und errette mich: neige dein Ohr zu mir, und hilff mir aus. (q)

Seye mir ein beschirmender GOTT, und ein vestes Orth (r): Du bist meine Stärcke und mein Zuflucht.

Mein GOTT! errette mich aus der Hand des Sünders, und aus der Hand des Ungerechten, und der wider das Gesatz handlet. (s)

(m) *Psal.* 118. 35. (n) *Ps.* 120. 8. (o) *Ps.* 40. 2. (p) *Ps.* 70. *v.* 1. (q) *v.* 2. (r) *Ibid. v.* 3. (s) *v.* 4.

Mache dich nit weit von mir, O GOtt! sondern stehe auf meine Hülff: (t) O HErr! ich vertraue auf dich, lasse mich nimmermehr zu Schanden werden.

Gute Meynung.

O GOtt mein HErr! ich weiß, daß du allein der Erforscher der Herzen seyest (u); Dahero bitte ich dich, nimme an das Opffer, so ich dir anjetzt mit Herz und Mund aufopffere, nemlich alle meine Gedancken, so ich diesen Tag haben, alle Wort, so ich reden, und alle Werck, so ich verrichten werde.

O HErr! ich weiß, daß du alle Schritt und Tritt des Menschen zehlest; (x) dahero opffere ich dir in Einfalt meines Herzens alles, was ich vermag: alles, was ich hab, ja alles, was ich bin.

Ich weiß, O GOtt! daß du so gar alle Härlein des menschlichen Haupt zehlest (y) und also auch das mindiste nit verschmähest; Dahero was ich anheut durch deine Gnad Gutes thun, oder Ubels und Hartes leyden wird, das alles soll zu deiner

(t) v. 12. (u) *Apoc.* 2. 23. (x) *Job.* 14. 16. (y) *Matth.* 10. 30.

ner Ehr(z) und zu deinem Dienst geschehen; ja ich vereinige mein Leyden, und alle meine Verdienst, so ich disen Tag sammlen werde, mit dem Leyden und Verdiensten JEsu Christi, durch welchen ich bitte, du wollest die Werck deines unnützen Dieners (Dienerin) für ein angenehmes Opffer annehmen, und dir wohlgefällig, mir aber zu Erlangung meines Heyls gedeylich seyn lassen.

Zu Maria.

O MARIA! Du gebenedeyte Jungfrau von Nazaret, die du vor GOtt so grosse Gnad gefunden, daß du durch Uberschattung des Heil. Geists (a) Christum empfangen und gebohren, und also ein Mutter des Lebens und unsers Heyls worden bist, erlange mir die Gnad, daß ich als dein Diener (Dienerin) den heutigen Tag von Christo, welcher ist der Weeg zum Leben, ja das Leben selbst (b), durch eine schwere Sünd nit abweiche, sondern eyfrig mein Heyl würcke, und durch Sammlung grosser Verdiensten mich der ewigen Glory theilhafftig mache.

Dich

(z) 1. *Cor.* 10. 31. (a) *Luc.* 1. 15. (b) *Joan.* 14. 6.

Dich O MARIA! hat uns Christus am Creutz als eine Mutter bestellet, da er zu Johannes, und in Johanne zu allen Christen gesprochen: Sohn! sihe dein Mutter! (c) Dahero ruffe ich dich anheut als eine Mutter an, und sage: O Maria! seye mir heut und allezeit eine Mutter, nemlich eine Schutz-Mutter, und bewahre mich wider alle meine sichtbare, und unsichtbare Feind. Seye mir eine Hülffs-Mutter, und springe mir bey in allen meinen Nöthen, in allen Gefahren Leibs und der Seelen. Seye mir eine Nähr- und Pflegs-Mutter, und erlange mir von GOtt das tägliche Brod, das ist, mir und denen Meinigen nothwendige Lebens-Mittel. Seye mir endlich eine Mutter des Heyls, und die du uns das Leben gebohren hast, also gebähre auch mich und uns alle zum Leben.

O gebenedeyte Mutter! deine Unsträfflichkeit entschuldige bey GOtt unsere Sünden-Schulden: deine GOtt-wohlgefällige Demuth erwerbe uns Verzeyhung unserer Eytelkeit: deine überhäuffige Liebe bedecke die Menge unserer Missethaten. O Maria! durch die Gnad, so du gefunden

(c) 19. 27.

den hast; durch die Freyheit, so du verdienet hast; durch die Barmherzigkeit, so du gebohren hast, erwerbe uns, daß der Jenige, so durch dich unserer Schwachheit und Elends ist theilhafftig worden, durch deine Fürbitt auch uns theilhafftig mache seiner Herrlichkeit und Glory.

Zu dem Heil. Schutz-Engel, und HH. Patronen.

O Englischer Schutz-Geist! ich weiß, daß GOtt seinen Englen befohlen habe, daß sie den Menschen auf allen seinen Weegen sicher und sorgfältig anführen, ja gleichsam auf ihren Händen tragen sollen, damit er nit etwan an einen Stein seinen Fuß verletze (d), oder in Gelegenheit der Sünd, und in Gefahr Leibs und der Seelen gerathe; dahero will ich anheut vor dem Angesicht der Englen GOtt das Lob singen (e), und den Schutz seines heiligen Engels begehren (f), nemlich, deine Hülff, o heiliger Schutz-Geist; Dich bitte ich dann, ziehe disen Tag hindurch vor mir her, bewahre mich auf

(d) *Ps.* 90. (e) *Psal.* 137. 1. (f) *Exod.* 23. 10.

auf den Weeg, und führe mich an den Ort, den GOtt bereitet hat.

O GOtt! ich will acht haben auf meinen heiligen Engel (g), und hören seine Stim̃; ja ich bitte und ruffe mit dem heiligen Patriarchen Jacob (h): Der Engel, der mich aus aller Trübsal errettet hat, seegne mich forthin.

Ich lobe auch anheut GOTT in seinen Heiligen (i), sonderbar in denenjenigen, so ich für meine Patronen erwählet habe. Dise, besonders dich Heiliger N. N. Dich Heilige N. N. bitte ich, opfferet GOtt für mich eure Schaalen voll des Rauchwercks (k), das ist, euer vilvermögendes Gebett, und erlanget mir den Göttlichen Seegen, Krafft dessen ich alle meine Werck anheut wohl anfangen, nutzlich fortsetzen, und glücklich vollenden möge.

(g) *Ibid.* 21. (h) *Gen.* 48. 16. (i) *Psal.* 150. 1. (k) *Apoc.* 5. 1.

Andere Morgens-Andachten,

bestehend

In heylsamen Betrachtungen und Tugendts-Ubungen.

Betrachtung Von dem Zill und Ende des Menschen.

Die Betrachtung wird in zwey Puncten abgetheilt, weilen das Zill und End des Menschen zweyfach ist; und heißt

das Erste: GOtt dienen,
das Letzte: Seelig werden.

Erster Puncten.

SO ist es: das erste, und nothwendigiste, so der Mensch wissen, und erkennen solle, ist das Zill und End, zu welchen er erschaffen ist: Die erste Frag eines Menschen muß an sich selbst geschehen, und soll dise seyn: Du lebst; mein warum?

Ich

Ich fasse dise Wahrheit, und erkenne auch die Nothwendigkeit; dahero ruesse ich mit David: O HErr! eröffne meinen Verstand, und mache mir mein Zill und End bekannt (a), damit ich erkenne, was mir abgehet.

Ja es dunckt mich, als seye ich auf den Damascenischen Acker, und sehe meinen Stammen-Vatter Adam aus seinem nichts hervor kommen, und gleich darauf denselben auf seinen Kniehen liegend, dich O GOtt! als seinen Erschaffer anbetten.

Es duncket mich O HErr! als redest du den Adam als dein Geschöpf mit disen ernsthafften Worten an: Du bist mein Diener (b), in dir würd ich mich rühemen.

Wie O HErr! so ist Adam dein Diener? Adam? wann mein Stamm-Vatter dein Diener ist, wer bin wohl ich? Bin ich mehr als Adam? zu einem anderen Zill und End erschaffen, als Adam?

Nein ich schäme mich nit meines Stammen-Hauses: meines Stammen-Vatters! Ja O HErr! Ich bin dein Diener.

Das

(a) *Ps.* 30. (b) *Isa.* 49.

Das Zill und End, zu welchem ich erschaffen bin, heißt: GOtt dienen.

Ich bin ein Mensch, und eben darum bin ich O GOtt dein Diener: ja darum allein bin ich ein Mensch, damit ich dein Diener seye.

Alles O HErr! hast du erschaffen wegen den Menschen: den Menschen aber alleinig wegen dir; alle Geschöpf seynd gewiedmet zum Dienst des Menschen, der Mensch allein zum Dienst GOttes.

Der Glaub selbst lehret mich dise Wahrheit, da er mir den ersten Menschen vorstellet. Nachdeme GOTT den Adam in das Paradeyß geführet, bekamme er Erlaubnuß von allen Baumfrüchten zu essen, eine einzige ausgenommen, so ihme scharff verbotten wurde, und zwar unter Betrohung des Todts.

Adam, der unglückselige Adam, hat das Verbott übertretten, und der Ubertretter wurde aus dem Paradeyß in das Zäher-Thall verstossen.

Was schlüesse ich aus diesem? Nichts anderes O GOtt! als daß du dich damahl schon des Adams seinen HErrn erzeiget

hast? zulassen, erlauben, verbiethen, trohen, straffen, seynd klare Zeichen eines herrschafftlichen Gewalts.

Der Schluß ist unstrittig: Du hast O HErr den Adam gestrafft; so must du dann der HErr seyn des Adams;

Oder zu was ist Adam, zu was bin ich Adams-Kind dann erschaffen? zu was? Ich bin ein Mensch, nit, daß ich reich seye: nit, daß ich mächtig seye: nit, daß ich gelehrt seye, sondern pur darum, daß ich ein Diener GOttes seye.

Villeicht bin ich darum ein Mensch, daß ich einem Menschen diene? oder daß ich mir selbst diene? Nein! das wäre unvernünfftig handlen: Ich hab mein Leben nit von einem Menschen, auch nit von mir, sondern von dir O GOtt! also muß ich dir allein dienen; und so ich einem Menschen diene, demselben wegen dir, und zu deiner Ehre dienen.

Gleichwie GOtt allmächtig, also ist er auch unendlich weiß, und unendlich heilig; was folgt? daß er in allen seinen Verordnungen, und Wercken weiß und heilig handle: ein gescheides Zill und End habe.

Nun

Nun entsteht die Frag: Zu was Zill und End hat GOtt die Welt erschaffen? Antwort: pur alleinig zu seiner Ehr; oder wer kan ein anderes, gescheuderes Zill und End zeigen?

Wann also du mein GOtt die Welt zu deiner Ehr erschaffen, so must du nothwendig dieselbe auch regieren? Diser Schluß ist mehrmahlen unstrittig; Jezt entstehet eine neue Frag: Kan wohl ein Regent ohne Unterthan, ohne Diener seyn? oder kan ein Regent seyn, ohne daß er auch ein Gesazgeber seye? Keines ist möglich: Keines kan ohne das andere seyn.

Du O HErr bist der Erschaffer, also auch der Regent, und Gesazgeber der Welt: Du bist der HErr, und wir Menschen seynd deine Unterthanen, deine Diener.

Es ist Tag, ja O HErr! es ist Tag: Ich sehe, und erkenne klar dise Wahrheit; Du hast mich erschaffen, und dadurch hast erzeigt deine Allmacht: Du hast mich erschaffen zu deinem Dienst, und dardurch an Tag geben deine Weißheit: Du hast mir Gesäz vorgeschriben, durch welche

du mich zu deinen Dienst anhaltest, und aus disem erhellet deine Heiligkeit; Du bist der HErr, und ich dein Diener.

Zweyter Puncten.

Ich leb, ich bin ein Mensch, und warum? Darum, daß ich GOtt diene, das ist des Menschens erste Zill und End: GOTT dienen.

Ich leb, ich bin ein Mensch, daß ich GOtt diene; Aber warum noch? Darum, damit ich seelig werde; und diß ist des Menschen zweyte und lezte Zill und End: Seelig werden.

Der Mensch muß dienen; und was folgt auf den Dienst? der Lohn. GOtt ist der HErr, dem der Mensch muß dienen; und eben diser HErr wird auch seinen Diener belohnen, und zwar überflüßig, wie dem Abraham, deme er versprochen: Ich selbst würd seyn dein überaus grosser Lohn. (b)

Ich zweiffle nit O HErr von dem Lohn, den du deinen Dieneren geben wirst, Der Lohn, den du versprichst, ist die Seeligkeit,

(b) *Gen.* 15.

keit, die himmlische Freud; und diese Freud dauret ewig.

O grosser Lohn! dieser grosse Lohn erfordert fürwahr auch einen grossen, das ist, beständigen, eyfrigen, threuen Dienst. O GOtt! Du bist in Wahrheit der güttigiste HErr; dann du versprichst und gibst dein ganzes Reich, nemlich das Himmelreich, deine Glory, ja dich selbst deinen Dieneren zum Lohn.

Es ist dann billig, ja billig ist es, O HErr! daß sich der Diener auch völlig deinem Dienst wüdme, und opfere.

O güttiger HErr! Du kanst von mir den Dienst forderen ohne Lohn, weil du mich ohne Verdienst, und aus nichts erschaffen hast? weil ich dein Gschlaf bin? Ja du kanst O HErr! aber du willst nit, weil Du gut bist.

Gebett.

O GOtt! Ich dancke dir, daß du mir daß Gnaden-Licht angezunden, und meinen Verstand solchergestalten erleichtet hast, daß ich nunmehro das Zill und End eines Menschen klar erkenne.

Ich erkenne dich O GOTT als meinen Erschaffer, und eben darum erkenne ich mich auch als deinen Diener. Ich bin ein Mensch, also nothwendig dein Diener; aber habe ich dir wohl gedienet, so lang ich ein Mensch bin? und wie hab ich dir gedienet?

O harte Frag! wie wenig Stunden habe ich in deinem Dienst zugebracht? wie lau und kaltsinnig ware ich in deinem Dienst?

Es stehet geschriben: du sollst GOtt deinen HErrn anbetten; Ihm allein dienen; es sagt das Gesaz, und die Vernunfft: niemand kan zweyen Herren dienen; (c) O HErr! wie wirst du einstens gegen mir verfahren?

Gegen mir deinen unthreuen Diener! der dir so offt, durch so viel begangene Sünden, den Dienst aufgesagt? der weit eyfriger der Welt, als dir gedienet? HErr wie wirst du einstens gegen mir verfahren?

Aber getröst mein Herz! der HErr ist gut: du bist gut O HErr, und hast dem ungethreuen Knecht im Evangelio seine Schul-

(c) *Matth.* 6. 24.

Schulden nachgelassen, (d) da er sich gedemüthiget; ich hoffe, du werdest auch mir als deinem threuloßen, unnützen Knecht verzeyhen: ich erkenne und bereue meine Schuld!

Ja ich erkenne nebst meiner Schuld, auch meine Schuldigkeit dir zu dienen: ich nimme mir kräfftig für, dir künfftighin gethreu, eyfrig, und beständig zu dienen; aus deinem Dienst nit mehr zu tretten, damit ich den versprochenen Lohn bekomme, und seelig werde.

Giebe mir Gnad O GOtt! damit ich erfülle, was ich dir neuerdings verspriche; nemlich daß ich dir nach Schuldigkeit diene, und durch solchen Dienst den Lohn, nemlich die Seeligkeit erwerbe.

O was grossen Lohn haben die Diener GOttes zu erwarten? GOtt geniessen, in GOTT sich erfreuen? O was grosse Glückseligkeit ist diese? diese Glückseligkeit ist die höchste, weilen keine grössere kan erdencket werden: Die einzige, ausser welcher keine andere wahre Glückseligkeit kan gefunden werden; und das einzige Mittel zu Erlangung dieser Glückseligkeit heißt: GOtt dienen.

(d) *Matth.* 18.

Mache mich glückselig O HErr, oder was eines ist, mache mich zu deinem Diener. Aber was rede ich? ich bin schon dein Diener, eben darum, weil ich ein Mensch bin.

Du ruffest mir O HErr! wann du wilst zum Leben eingehen, halte die Gebott; (e) ich will sie künfftighin halten O HErr! damit ich ein gehorsamer Diener seye.

Du befihlst mir: liebe deinen Nächsten, wie dich selbst (f): du befihlst weiters: (g) liebe deine Feind, und thue ihnen Guttes; Ja O HErr! ich will meine Feind lieben, damit auch du mich liebest; dann mit der Maaß ich ausmesse, (h) mit derselben wird mir wider eingemessen werden: Ich erfülle dein Gebott, damit ich ein gehorsamer Diener seye.

Endlich verleyhe mir O HErr! daß ich nit nur ein gehorsamer, sondern auch ein gethreuer Diener seye, das ist, daß ich dir allein diene. Alle Geschöpff ruffen gleichsam auf: Er unser GOtt hat uns gemacht. (i) Er ist HErr allein, und (k) der

(e) *Matth.* 19. 17. (f) *Matth.* 19. 19. (g) *Matth.* 5. 44. (h) *Matth.* 7. 2. (i) *Ps.* 99. 3. (k) *Ps.* 82. 19.

der höchste HErr, derowegen soll man ihm allein dienen.

O mich Glückseligen! daß ich einen so gütigen HErrn habe, deme dienen, so vill als herrschen ist: dessen Joch süß (1) und Bürde leicht ist. O HErr in deinem Dienst will ich sterben, und also seyn dein gehorsamer Diener bis in Tod.

A M E N.

(1) *Matth.* 11. 29.

Betrachtung
von
Ubung deren Christlichen Tugenden.

Die Ubung der Christlichen Tugenden erfordert nebst anderen, zwey Stuck:

Erstlich, einen schnellen Anfang.
Zweytens, einen beständigen Fortgang.

Erster Puncten.

Das erste Zill, und End des Menschen heißt: GOTT dienen; und was heißt GOtt dienen anderes, als GOtt gefällige und verdienstliche Werck und Tugenden üben?

Ich erkenne dise Wahrheit, und meine Pflicht ligt am Tag: Ich muß, und will GOtt dienen; Ja ich will nit nur den Namen eines Christen tragen, sondern auch ein Christ in der That seyn; derowegen ist nothwendig, daß ich Christliche Werck und Tugenden übe.

Aber wann muß der Anfang geschehen? Antwort: der Anfang muß geschwind, und schnell seyn, dann auf solche Art wird die Ubung in der Tugend leichter, dauerhaffter, und nuzlicher seyn.

Sie wird leichter seyn, weilen die Jugend in sich selbst das tüchtigiste Alter ist, eine gute Gewohnheit anzunehmen; und dasjenige, was man erlernet, in das Gemüth einzudrucken.

Die wilde Thier kan man am leichtisten heimisch machen in ihrer Jugend: und ein junger Belzer lasset sich leichter biegen, und aufrecht stellen, als ein schon hoch erwachsener Baum.

Der Heil. Hyeronymus (m) haltet die erste fünff Jahr eines Menschen zu Unterrichtung in guten Sitten für die beste; und wer ein gesundte Vernunfft hat, muß ihme beystimmen.

Der Heilige Geist sagt: (n) biege ihn gleich in der Jugend, da er noch ein Kind ist, damit er nicht etwann hart werde; Wer ein Catholischer Christ ist, muß dise Wahrheit glauben.

Es

(m) *Ep.* 1. (n) *Eccli.* 30. *v.* 12.

Es bleibt dann wahr: wann man die Ubung deren Tugenden geschwind, das ist, gleich in der Jugend anfanget, so wird solche immerdar leichter.

Sie wird leichter, weilen die Geister in der Jugend weit lebhaffter; herentgegen der Widerstand gegen den Gewalt der Feinden im höheren Alter ganz gering ist.

Sie wird leichter, weil die Jugend in Ubertragung deren Ungelegenheiten nit verdrüssig: Beynebens aber in Uberwindung deren Beschwerden ganz großmüthig sich zeiget.

Sie wird endlich leichter, weil die Laster in der Seel noch keinen Zutritt, vill weniger die böse Gewohnheiten Wurzel gefasset haben, auch alle böse Anmuthungen noch klein, folglich leicht zu bändigen seynd.

Es bleibt dann wahr der Ausspruch des Heiligen Geists: (o) es ist gut einem Mann, wann er das Joch tragt von seiner Jugend auf; dann er tragt es leichter.

Aber nit nur leichter, sondern auch dauerhaffter wird die Tugends-Ubung, wann

(o) *Thren.* 3. 27.

wann der Anfang geschwind geschicht; weilen ein solcher Mensch eine gute Gewohnheit anziehet.

Und was ist wohl eine gute Gewohnheit? eine Nahrung, sagt Hyeronimus (p), so die Tugenden beym Leben erhaltet.

Herentgegen wann man die Tugends-Ubung nit in der Jugend anfanget, was geschicht? Es schleichen Sünd und Laster ein; diese fassen Wurzel, und also entstehet eine böße Gewohnheit.

Jezt ist widerum die Frag: was ist eine böße Gewohnheit? Erst ermelter heiliger Lehrer gibt mehrmahlen die Antwort, und zwar am vorigen Ort: Sie ist eine Nahrung, sagt er, so die Laster beym Leben erhaltet.

Den Geruch, so ein neues Geschirr zum ersten annimmt, behalt es lange Zeit; und ein Jüngling (q), sagt der weisse Mann, wird von seinem Weeg, auf dem er wandlet, auch wann er alt wird, nit abweichen.

Gedencke an deinen Schöpffer, sagt die Schrifft,

(p) *Ep. 1. ad Demet.* (q) *Prov. 22. 6.*

Schrifft, (r) in deiner Jugend, ehe dann die Zeit des Leydens herbey kommt, und die Jahre herzu nahen, von welchen du sagest: sie gefallen mir nicht.

Die Zeit des Leydens ist das höhere Alter: wann dieses herbeykommt, und man die Nothwendigkeit der Lebens-Veränderung, der Buß und Besserung, oder widrigen falls die unausbleibliche Straff, Höll und Verdamnus betrachtet, diß ist in Wahrheit eine Zeit des Leydens.

Man leydet sodann Forcht und Schröcken, wann man betrachtet die Beschwehrnussen, nemlich die böße Neigungen und Anmuthungen, so müssen überwunden werden, da sie doch schon Meister worden? Wann man bedencket, die böße Gewohnheit, welche muß abgelegt werden, da sie doch schon Wurzel gefaßt? Wann man betrachtet die viele Gelegenheiten und Persohnen, welche zu meiden seynd.

O gefährliche Zeit! wann man alsdann erst die Tugends-Ubung anfangen will, wann GOtt die Ruthe ergreift? Unglück und

(r) *Eccl.* 12. 1.

und Noth zuschicket? Kranckheit, und Todts-Gefahr androhet?

O wie gefährlich dann ist es im höheren Alter erst die Tugendts-Ubung anfangen wollen? herentgegen wie gut, solche gleich in der Jugend anfangen, da sie weit dauerhaffter ist.

Endlich ist die Tugends-Ubung, so man geschwind anfanget, auch sehr nuzlich; dann sie ist ein Bronn, woraus einem Jüngling alle Freuden zuflieſſen, wie es David (s) erfahren hat: Ja niemand bringt die Jugend fröhlicher zu, als der solche zubringet in Ubung der Tugend.

Gleichwie nun ein tugendsamer Mensch in der Jugend ganz frölich lebt, also lebt er im höheren Alter auch ganz fridlich: Dann die Feind GOttes gethrauen sich nit denenjenigen einen Gewalt anzuthun, denen es von Natur angebohren ist Guttes zu thun.

Endlichen der so frühzeitig anfangt gute Werck und Tugenden zu üben, sammlet vor sich hier auf Erden einen grossen Schaz der Verdiensten, und erlanget durch

(s) *Pſ.* 42. 4.

durch diese eine grosse Glori dort im Himmel.

Christ! wie ist dir zu Gemüth? was denckest? Ach! bedencke, und bedencke offt die Wort des Heil. Geists, da er sagt, (t) und fragt: was du in deiner Jugend nicht gesammlet hast, wie wirst du das in deinem Alter finden? wie?

Zweyter Puncten.

Gleichwie der Anfang in der Tugends-Uebung geschehen muß geschwind und schnell, also soll der Fortgang beständig seyn; und was heißt das?

Es heißt so viel: du solst niemahl auf dem Tugend-Weeg still stehen, sondern allzeit fortgehen; allzeit zu höherer Vollkommenheit, nach höherer Tugend trachten.

Die Pflicht eines Christen ist nach der Vollkommenheit streben, nach dem Beyspil Christi, welcher gleich in seiner Jugend hat zugenommen (u) an Weißheit, und Gnad, bey GOtt und denen Menschen.

Wir

(t) *Eccli.* 25. 5. (u) *Luc.* 2.

Wir seynd Christen; lasset uns dahero wachsen, (x) sagt Paulus, durchaus in allen in ihm, der das Haupt ist, nemlich Christus.

Wachsen, und Zunemen in Christo, heißt wachsen in der Tugend und Vollkommenheit; dahero sollen wir unserer Tugend immerdar einen neuen und höheren Grad, wie der Hürsch alle Jahr seinen Gewichtern einen neuen Zencken beylegen.

Christus ist uns auf dem Tugendts-Weeg gleichsam mit Risen-Schritten voran gangen (y); Es ist dann billig, daß wir Christo mit besonderer Eilfertigkeit nachfolgen, und niemahls still stehen.

Christus hat immerdar seines Vatters Lob verkündiget; dahero soll auch unsere Zung von Tag zu Tag eyfriger GOtt preysen, gleich wie der Schwan von Jahr zu Jahr, sonderbar im Tod, lieblicher singt.

Die Seel ist nit beschaffen, wie der Leib: dieser hört auf mit der Zeit zu wachsen, sagt Augustinus (z); Jene

C aber

(x) *Ephes.* 4. 15. (y) *Psalm.* 18. 6.
(z) *De quant. animæ. cap.* 6.

aber muß allzeit zunemmen und vollkommner werden.

Der Baum muß niemahl aufhören Frucht zu tragen: und so dises geschicht, ist es ein Zeichen, daß er gar ausdorren werde.

Jacob, nachdeme er siben Jahr gedienet, bekame zum Lohn die Lia: (a) Er ware aber nit zufriden, und diente noch siben Jahr um die schöne Rachel.

Ein Christ soll sich nit begnügen lassen mit einer gemeinen Glory im Himmel; sondern er solle immerdar eine noch grössere verlangen.

Ein Reicher sagt niemahl: ich hab genug Gewinn; ich bin mit meinem Reichthum zufriden; sondern bemühet sich allzeit mehr und mehr zu überkommen.

Der Wohllüstler sagt niemahl: jezt hab ich genug des Wohllusts genossen; jezt will ich aufhören; und ein Christ? Pfui Schand! ein Christ soll sagen, oder dencken: ich hab genug der guten Wercken geübet? ich bin auf dem Tugend-Weeg weit genug, und lang genug fortgewandert; jezt will ich still stehen?

O schäd-

(a) *Gen.* 29.

O schädliches Wörtlein: genug! Ja die Welt-Kinder suchen oft mit grösseren Eyfer das, was ihnen schädlich, als die Kinder GOttes, das, was ihnen nuzlich ist.

Ein unzüchtiges Weib zühret sich oft mehr ihrem gailen Liebhaber, als ein Seel dem höchsten GOtt zu gefallen.

Sehr hart ist es oftmahls einen im Lauf zur Höllen, herentgegen sehr leicht einen andern im Lauf zum Himmel aufzuhalten: man laufft viel schneller und eyfriger, wann man der Verdammnuß, als wann man der Seeligkeit zueilet.

Nein! der Weeg zum Himmel ist so leicht nit, wie man sich einbildet: er geht Berg auf, und da kostet es hartes steigen, und grössere Mühe, als den Jonathas (b) da er mit Händ und Füssen auf den Berg hinauf klettert.

Nein! man thue, was man will, es bleibt doch noch allzeit etwas zu Thun übrig: und es ist sehr gefährlich zufriden seyn wollen mit deme, was man gethan.

(b) 1. *Reg.* 14. 13.

Der Mensch wird täglich von seinen Feinden, die viel und mächtig seynd, bestritten; also solle er niemahl die Waffen ablegen, sondern ohne Unterlaß in der Tugend sich üben, um seinen Feinden Widerstand thun zu können. Zum Beyspil ist uns der Pharisäer: dieser findet viele gute Werk an sich, und darum danket er auch GOtt, daß er nit seye (c) wie andere Menschen.

Aber dannoch, mein wie kommts? dannoch ist er bey GOtt in die Straff verfallen? wie kommts? GOtt bestraft den Pharisäer, an dem man doch nichts strafwürdiges finden kann?

Die Antwort gibt Augustinus: er hat keinen andern Fehler, sagt dieser hocherleuchte Lehrer (d) als das er mit sich selbst zufriden gewesen.

Er meinte, er habe genug gethan, und eben darum hat er nit genug gethan: Er ist in die Straf bey GOtt verfallen, weilen er von GOtt nit mehr Gnaden verlangt hat; und weilen er mit sich selbst zufriden ware, ware GOtt mit ihm nit zufriden.

So

(c) *Luc.* 18. 11. (d) *Serm.* 36. *de verb. Dom.*

So ist es: auch für gemeine Christen ist eine gemeine Tugend gar zu schlecht: Hoche und nidere Christen müssen keine nidere, sondern Hoche Tugenden haben.

Wann ihr nit werdet, wie die Kinder, sagt Christus, (e) könnt ihr in das Himmelreich nit eingehen; Er will sagen: ihr müsset wie die Kinder, klein werden durch die Demuth; er will beynebens aber durch diese Wort auch andeuten, das, gleichwie nur denen Kindern das Wachsen eigen ist, also auch wir, wie die Kinder immerdar zunehmen sollen, nemmlich in der Tugend und Vollkommenheit.

Gebett.

O GOtt! erleuchte meinen Verstand, damit ich recht erkenne, wie vil Mängel ich noch zu verbesseren habe; und um wie vil, und was für Tugenden ich mich noch bewerben solle.

Wann ich deine Hochheit erkenne O GOtt! so muß ich mich schämen, daß ich in der Tugend noch so wenig Schritt gethan,

(e) *Matth.* 38. 3.

Stadtbibliothek Augsburg

gethan, und von dir noch so weit entfernet seye.

Ich weiß, O HErr! das es nit genug seye, das Böße meiden, sondern man muß auch Gutes würcken: thue ich dieses nicht, so bin ich weder warm, noch kalt, folglich deines Angesichts nicht würdig.

Du hast dem Abraham befohlen: (f) wandle für mir, und seye vollkommen: gibe O HErr! das auch ich künftighin vor dir, und mit dir wandle, in allen meinen Wercken und Geschäfften dich vor Augen habe.

Wann es mich auch hart ankommt auf den Tugend-Weeg fort zu wandlen, so sollen mich doch keine Beschwerdten abhalten; dann haben jene Soldaten Davids aus Liebe gegen ihrem König mitten durch das feindliche Lager durchgetrungen, um demselben aus der Cistern Bethlehem einen Trunck Wasser zu überbringen, und seinen Durscht zu löschen (g) wie vil mehreres Verdienst du O GOtt von uns Menschen? von uns Christen? nach deren Seelen-Heyl du

(f) *Gen.* 17. 1. (g) 2. *Reg.* 23. 15.

du so grossen Durscht getragen, das du auf dem Creuz noch hast aufgeruffen: (h) es dürscht mich!

Verleyhe mir die Gnad O HErr, auf das ich erfülle, nit nur, was du gebiethest, sondern auch das, was du nur rathest: Lasse nit zu, daß ich auch nur in kleinen Stucken dich beleydige, dann also kunte ich dein getreuer Diener nit genennet werden; ja ich förchte den Ausspruch des Heil. Geists, welcher sagt: (i) wer ein Geringes nit achtet, der wird allgemach dahin fallen.

Mache O GOtt! das ich allzeit Hunger habe nach deiner Gerechtigkeit, und also in mir wahr werden deine Verheissungen: (k) die mich Essen, die werden noch Hunger leyden: und die mich trincken, die werden noch Durscht haben.

Gibe, das meine Seel, wie die Braut im hochen Lied, gleiche dem Balmbaum (l), welcher je älter er wird, desto mehrere Frucht traget.

Du ruffest meiner Seel O HErr! wie der Bräutigam seiner Braut: (m) stehe

(h) *Joan.* 19. (i) *Eccli.* 19. 1. (k) *Eccli.* 24. 29. (l) *Cant.* 7. (m) *Cant.* 2. 10.

stehe auf, eile, komme! Ich gehorsame O GOtt! gibe mir Gnad, daß der Anfang in Guten geschwind, der Fortgang eyfrig, der Ausgang glückselig seye.

Nur jene werden seelig genennet, welche unbefleckt auf den Weeg, und im Gesaz des HErrn wandlen, (n) nit jene, so still stehen: und ist gewiß, daß der, so nichts gewinnt, schon verliehre.

Sobald der Schiffmann das Ruder ableget, geht das Schiff nit vorwärts, sondern ruckwärts: also heißt auf den Tugend-Weeg still stehen, so viel, als zuruck gehen.

Nachdem David in der Tugendts-Ubung schon viele Jahr zugebracht, brache er in diese Wort aus: jezt habe ich angefangen (o): Eben also O GOtt will ich mir einbilden, also fange ich erst jezt an, und habe bißhero noch nichts Gutes gethan.

Ich bitte dann mit (p) den Apostlen. HErr vermehre in mir den Glauben: und mache, das meine letztere Werck (q) die erste an Zahl und Vollkommenheit übertreffen.

Ich

(n) *Psalm*, 118. 1. (o) *Psal*. 76. 11. (p) *Luc*. 17. 5. (q) *Apoc*. 2. 19.

Ich bin nit zufriden auf der Ebne zu wandlen, sondern will steigen. Wäre Zachäus nit auf den Baum gestigen (r) und hätte sich über das Volck erhebt, hättest du ihn vielleicht nit gesehen, viel münder die Gnad der Bekehrung verlyhen?

Ich will dann steigen, und immerdar höcher in der Tugend steigen, damit du mich mit Gnaden ansiehest, und über meine Seel, wie der Bräutigam sich über seine Braut verwunderest, sagend: (s) wer ist diese, so aus der Wüsten herauf steiget?

Ich trachte nach dem Himmel O GOtt! und ebendarum will ich auf Erden schon dem Himmel gleichen, und wie diser niemahl ohne Bewegung, das ist, ohne Ubung der Tugend seyn.

In deinem Dienst O HErr! will ich niemahl ein Zill stecken: und nichts wird mich befridigen, was nit alles ist. Ich erkläre mich mit Paulo: was vergangen ist, will ich vergessen, (t) und nur gedencken auf das, was vorgehen soll.

(r) *Luc.* 19. 4. (s) *Cant.* 3. 6. (t) *Phil.* 3. 13.

O Mein GOtt! wie viel habe ich bis=
hero von dir empfangen? und wie weni=
ges hab ich dir erwidriget? Mein kalt=
sinniges Herz hat von deiner Liebe, wie
der Schnee von der Hiz keine Wärme
angezogen, sondern sich auf die Erde un=
ter die Geschöpf ausgegossen.

Bey so vilen Gnaden bin ich unfrucht=
bar verbliben, einem wilden Feigenbaum
nit ungleich, welcher mitten in dem Was=
ser verdorret.

Was hab ich bishero gethan, so dei=
ner würdig wäre? Wann ich das Sün=
den=Joch von mir geworfen, hab ich
doch die üble Neigungen noch in dem
Herzen behalten, welche sich eben sobald
in eine Sünd, als der Wein=falter in
einen Wurm verwandlen?

Wann ich schon in die Anfechtungen
nit gänzlich verwilliget, so hab ich doch
auch selbigen nit den völligen Ernst ge=
wisen.

Das ich dein göttliches Gesaz nit öffters
übertretten, an dem hat mehrern Theil
die knechtliche Forcht, als die kindliche
Liebe; dann entweders bin ich durch
Vorstellung der Höll von der Sünd, wie

das

das Eiß durch die tieffe Gruben vom Zerfliessen erhalten worden: oder aber haben mich zur Tugend die ewige Freuden, wie ein Kind der Apfel zum lehrnen gereizet?

Mein GOtt! was kann ich Würdiges aufzeigen? Mein Gebett ist ohne gebührende Versammlung; mein Beichten ohne vollkommne Bereuung; mein communicieren ohne iñbrünstiges Verlangen; alle meine Geistliche Ubungen mit denen ich dir gefallen solle, hab ich durch Einmischung so vieler Unvollkommenheiten graußlich gemacht, wie die Juden jenen Wein, der dich erquicken sollte, mit Gall vermischt haben.

Doch verfluche ich anjezo meine Lauigkeit! Jezt O HErr! will ich anfangen dir zu dienen: durch einen neuen entzündeten Eyfer will ich an mir den alten Menschen (u) wie der Phönix durch sein Feuer sich selbst aufzehren, damit ein neuer herfürtrette.

Ja ich lebe schon jezt nit mehr als ich, daß ist, nit mehr als ein lauer, kaltsinniger sorgloser Mensch, dessen

Sprach

(u) *Galat.* 2. 20.

Sprach ist: es ist genug! sondern als ein eyfriger Christ, der auf dem Tugend-Weeg immerdar fort wandlet.

Nichts wird mir zu groß seyn; sondern alles wird mich künftighin zu klein duncken, was ich immer für dich O GOtt übe, und leyde; gleichwie dir alles klein ist, was du mir zu Lieb grosses geübt, und gelitten hast.

A M E N!

An-

Andachts-Ubung

Bey Anfang

Der Heiligen Meß

Zu GOTT dem Vatter.

O Göttlicher Vatter! Dir zu höchstem Lob und Ehr will ich anjezo beywohnen dem Heil. Meß-Opffer, in welchem dein Göttlicher Sohn JESUS Christus die blutige Dargebung seines Leibs, und Vergiessung seines Bluts, so am Stammen des Heil. Creutzes für die Sünder einmahl geschehen ist, unblutiger Weiß abgebildet, und seinen heiligen Leib und Blut uns zur nothwendigen Erinnerung desselben gelassen hat.

Sihe, ich opffere deiner Majestät dieses allerheiligste Geheimnuß erstlich zu deiner Göttlichen Ehr: Zweytens zur Danckbarkeit aller Wohlthaten, sonderbar jener unendlich grossen Wohlthat,

that, daß du deinen einigen Sohn für uns gegeben hast.

Ich opffere dir solches zu Erinnerung des bitteren Leyden und Sterbens deines allerliebsten Sohns für mich und alle die meinige, insonderheit für N. N.

Ich opffere dir solches zu Versöhnung deines Zorns über unsere begangne Sünden: zu Erhaltung zeitlich- und ewiger Wohlfart: sonderbar aber zu Erlangung eines Christlichen Gottseeligen End, und Sterbstündleins.

Ich bitte im Namen deines allerliebsten Sohns, du wollest mir und deiner Christlichen Kirchen alles dasjenige mittheilen, was sie durch disen und alle recht bestellte Priester von deiner Barmherzigkeit begehren, und bitten wird; erhöre meine Bitt, und verleyhe, daß ich disem allerheiligisten Opffer würdig beywohne, und mich theilhafftig mache der Verdienst deines Sohns. Amen.

Zu GOTT Sohn.

O Barmherziger, in uns Menschen verliebtister Erlöser! der du unter

den

den Gestalten Brod und Weins das unblutige Opffer deines Leibs und Bluts im lezten Abendmahl zu unaufhörlicher Gedächtnuß deines blutigen Opffers eingesetzet hast, damit nemlichen dein Leyden und Sterben bey uns vergeßlichen Menschen in beständigen Angedencken erhalten werde: ich bitte dich, eröffne die Augen meiner Seelen, und erleuchte mein Gemüth, damit ich mit schuldiger Ehrenbietigkeit, und wahrer geistlichen Forcht möge ansehen und betrachten das reine, wunderbare Opffer deines vollkommenen Gehorsams, deiner höchsten Gedult, und unaussprechlichen Liebe. Erwecke mein schläffriges Hertz, und erleuchte meinen Verstand, damit selber besser erkenne deine mir erzeigte unendlich grosse Wohlthaten; sonderbar die Wohlthat der Erlösung, und dafür künfftighin mehr dankbar, als bißhero sich erzeige: Ich versäncke mich gänzlich in deine heilige Wunden, worinn ich zu leben, und zu sterben verlange. Amen.

Vierfaches Opfer.

Welches der Mensch seinem GOtt zu opferen schuldig ist, und mit sonderbarem Trost und Nuzen unter dem Heil. Meß-Opfer vollbringen kann.

Aufopferung des Herzens.

O GOtt! ich bin schon wiederum hier in deinem Heiligen Hauß, und zwar zu keinen anderen Zill und Ende, als dem Heiligen Meß-Opfer beyzuwohnen, und daraus einen heylsamen Nuzen zu schöpfen.

O HErr! der Altar stellet mir für den Calvari-Berg; was da blutiger weiß, und nur einmahl geschehen, das geschicht in deinen Heiligen Templen auf deinen Heiligen Altären täglich unblutiger weiß.

Da, wie dort opferst du dich O göttlicher Sohn deinem Himmlischen Vatter; da zwar nur unblutiger weiß, aber doch für uns: doch aus Liebe gegen uns: beydes ist ein Opfer der Liebe.

Wie? liebst du mich so mein Heyland, daß du aus Liebe dich opferst für mich? was bin ich dir für eine Gegen-Lieb schuldig? was für ein Gegen-Opfer?

Was zweiffle ich? du befihlst mir klar O HErr: (x) du sollst GOtt deinen HErrn lieben, aus ganzem deinem Herzen, Ja aus ganzer deiner Seel, aus ganzem deinem Gemüth, und aus allen deinen Kräfften: aus disen Worten erkenne ich klar, daß ich ein vierfaches Opfer dir schuldig bin zu opfern, und zwar erstens mein Herz.

Mein Herz verlangst du zum Opfer; O HErr! und zwar das ganze Herz: Von ganzen Herzen willst du geliebt werden; und dises dein Begehren ist billig, ist gerecht.

Ich hab und erkenne nur einen GOtt; ich hab auch nur ein Herz; so ist dann billig, daß ich dises einzige Herz meinem einzigen GOtt opfere.

Was heißt aber das ganze Herz GOtt opferen? es heißt, das man das Herz nit zertheilen, das man nit einen Particul, davon GOtt, einen anderen der Welt, oder einem Geschöpf opferen solle.

O GOtt

(x) *Matth.* 22: 37.

GOtt aus ganzem Herzen lieben, heißt so vil, als GOtt allein lieben, das ist: nichts wider GOtt, nichts neben GOtt, alles wegen GOtt, und GOtt über alles lieben.

Ja O HErr! dir allein opfere ich mein Herz, und zwar mein ganzes Herz: Kein Geschöpf solle hieran einen Theil haben.

Wann ich das Gloria singen, oder betten höre, so denkt, und ruft mein Herz: dir! dir allein O HErr! seye Ehr, und Glory! dir, dir allein O GOtt.

Gloria! Ehr seye dem göttlichen Vatter! der mich erschaffen, ernähret, und erhaltet: Gloria! Ehr seye dem göttlichen Sohn! der mich erlöset, und durch seinen Tod widerum zum Leben erwecket: Gloria! Ehr seye dem göttlichen Geist! der meiner Seel mit seinen Gnaden-Licht den Weeg zum Himmel zeiget: Gloria, Ehr seye der allerheiligsten Dreyfaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Wann man das Evangelium leset, so stehe ich auf, und sprich mit Mund und

Herz:

Herz: dein Gsaz O HErr? dein Gsaz allein will ich halten: Gibe Gnad O GOtt! das ich es fest halte.

Rede HErr! dann dein Knecht höret. (y) Wer aus GOtt ist, der höret (z) GOttes Wort; Rede dann O HErr! ich ruffe zu dir mit Paulo: (a) HErr! was willst du, daß ich thun solle? ach! rede mir zu Herzen, dann (b) mein Herz ist bereit! bereit ist mein Herz.

Wann das Offertorium herbey kommt, und der Priester die Hosti aufopfert, so opfere ich dir O GOtt! widerum mein Herz! O lasse dir dises Opfer gefallen!

Ist es geschehen O HErr! das dises mein Herz jemahlen zertheilt gewesen? O es reuet mich! das selbes mehrere Gegenwürf gehabt? O es reuet mich, das solches nit alles wegen dir; viles neben dir: villeicht auch wider dich geliebt? Es reuet mich! und ich weiß, O HErr, das du nit verachtest (c) ein reuvolles, demüthiges, zerknirschtes Herz.

(y) 1. *Reg.* 3. 9. (z) *Joan.* 8. (a) *Actor.* 9. (b) *Psal.* 56. 8. (c) *Psal.* 50. 19.

Aufopferung der Seelen.

O GOtt! du bist mit dem Herz allein nit zufriden, sondern befihlst weiter: du sollst GOtt deinen HErrn lieben auch aus ganzer deiner Seel!

Ja nit nur aus ganzem Herzen, sondern auch aus ganzer Seel muß man GOtt lieben: das ist, alle Affect, und Begirden der Seel müssen zu GOtt abzilen, zu GOtt abgehen.

Disem deinem Gebott dann O GOtt! vollkommen nachzukommen, will ich dich lieben aus ganzer Seel: meine ganze Seel samt allen Affecten opfere ich dir, und dir allein O HErr!

Habe ich eine Freud, so wird solche in nichts, dann in GOtt bestehen: Hab ich ein Verlangen, so soll selbes nur allein zu deinem Lob, und Vermehrung deiner Ehr abzielen.

Meine Begird, soll allein nach GOtt seyn: und nichts soll in mir eine Forcht erwecken können, als die Gefahr der Seelen.

Bin ich traurig? so hat meine Traurigkeit ihren einzigen Ursprung von der Belei=

Beleidigung GOttes: bin ich zornig? so soll diser Zorn nur allein wider die Feinde GOttes loßbrechen.

Ja ja mein ganze Seel, samt allen ihren Affecten opfere ich dir O HErr! Orate fratres! bettet Brüder! Bettet Christen! Damit meine, und aller Menschen Affect gleichen Entzweck haben.

Wann es bey der Præfation heißt: Sursum corda! so wollen wir nit nur unsere Herzen erheben, sondern alle unsere Affect zu GOtt in die Höche steigen lassen; und unsere Zung, soll seyn der Dollmetsch, und aufruffen: Heilig! Heilig! Heilig bist du O HErr! GOtt Sabaoth!

Aufopferung des Gemüths.

O GOtt! nebst dem Herz, und der Seel verlangst du auch zum Opfer das Gemüth, da du sagst: du sollst GOtt deinen Herrn lieben aus ganzem deinem Gemüth.

Und was heißt wohl GOtt lieben aus ganzem Gemüth? nichts anders, als sei-

nen Verstand GOtt opferen, und dem Glauben unterwerfen.

O HErr! da der Priester die Heilige Hosti und den Heil. Kelch aufwandlet, sagt mir das Aug: das ist Brod! das ist Wein? Mein Verstand kan auch fast was anderes begreifen, als was das Aug sieht; allein weilen der Glaub sagt; ja weilen du selbst sagst O GOtt: das ist mein Leib, diß ist mein Blut, so unterwirft sich mein Verstand dem Glauben, und der göttlichen Wahrheit. Aber nit nur den Verstand, sondern damit ich dich aus ganzem Gemüth liebe O GOtt, auch den Willen opfere ich dir; ja ich ergibe meinen Willen völlig in deinen Willen.

Abraham hat sich deinem Willen ergeben, und du O HErr hast seinen Willen für das Werck angenommen: Auch ich ergibe mich gänzlich in deinen heiligen Willen: lasse dir diß Opfer angenehm seyn.

Da der Priester das Pater noster betet, ruffe ich, und bette mit ihm: HErr! dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich widerholle meine Wort: Nit mein Will O HErr,

sondern dein Will geschehe; weilen mein Will nit mehr mein, sondern dein Will ist: Ich will O HErr! was du willst, wie du willst, wann du willst; ich liebe dich aus ganzem Gemüth.

Aufopferung aller Kräften.

O GOtt! Ich weiß, das das Heilige Meß-Opfer seye ein vierfaches Opfer, nemlich ein Dank-Opfer, für deine grosse uns erwisene Wohlthaten: ein Versöhnungs-Opfer, durch welches dein Zorn über unsere Sünden gemildert wird: Ein Opfer wordurch wir neue Gnaden und Wohlthaten erlangen: und endlich ein Opfer, wordurch wir uns deiner Herrlichkeit unterwerffen, und dich als unseren einzigen und wahren GOtt anbetten, und preysen.

Vierfach ist das heilige Meß-Opfer: aber auch vierfach das Opfer, so dir der Mensch schuldig ist. Es laut das Gebot: du solst GOtt deinen Herrn lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel, aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräfften.

Mein Herz! mein Seel! mein Gemüth hab ich dir geopfert O HErr! aber mit disem dreyfachen Opfer bist du nit zu frieden; dahero opfere ich dir auch alle meine Kräfften.

Ja alle meine Kräfften opfere ich dir, daß ist: mein Haupt, meine Augen, mein Zung, Händ und Füß; noch nit genug, meine Gesundheit, ja das Leben selbst soll dein Opfer seyn.

Diß seynd O GOtt! die Instrument, so du mir geben zu keinem anderen Zill und End, als daß ich solche zu deinem Dienst, und zu deiner Ehr anwenden und gebrauchen solle.

Der Himmel seegne mich, das Künftighin meine Augen nur die Werk GOttes betrachten! meine Ohren das Wort GOttes anhören! meine Zung das Lob GOttes verkündige! meine Händ und Füß das Gsaz GOttes erfüllen: dann das heisset GOtt lieben aus allen Kräfften.

Agnus Dei! O du Lamm GOttes! du hast dich für mich mit gröster Gedult als ein Schlacht-Opfer dargegeben; dein Leben aus Liebe gegen mir aufge-

opfert,

opfert, warum solt ich nit zur Gegen-Liebe alle meine Kräfften dir aufopfern?

Die Gegen-Lieb erforderte, daß ich nach deinem Beyspil O GOtt! für dich, wie du für mich, den Marter-Tod ausstehete, Blut und Leben für dich opferte; aber O HErr! ich schlage auf meine Brust, und sage: ich bin nit würdig! Ich bin nit würdig! Ich bin nit würdig diser grossen Gnad.

Dahero anstatt meines Bluts opfere ich dir alle meine Kräfften; und weilen ich kein blutiges Opfer abgeben kan, so will ich wenigist meine wenige Lebens-Täg, und alle meine Kräfften hinfür zu deinem Dienst anwenden, und in deinem Dienst völlig verzehren.

O HErr! es bleibt darbey: Ich lieb dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel, aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräfften: diß ist das Erste und gröste Gebott! O das ich solches genau und vollkommen erfülle.

A M E N.

Andachts-Ubungen

vor- und nach

Der Beicht.

Vorbetrachtung.

Wie weit mein Seel! wie weit bist du wohl dermahlen entfernet von GOtt? oder vilmehr wie weit ist GOtt entfernet von dir? Wie weit? = = Ach wie weit! wie weit!

Ich glaube, O GOtt! daß du überall seyest (a), daß wir alle insgesammt in dir schweben und leben (b); aber ich weiß auch, daß du von dem Sünder weit abweichest (c), und die Gottlose verlassest wegen ihrer Boßheit (d); Ich weiß, daß Christus mit dem Belial kein Gleichheit hat (e), daß die Arch bey dem Dagon nit seyn will (f), und daß der

(a) *Psal.* 38. 7. (b) *Act.* 17. 27. (c) *Prov.* 22. 5. (d) *Deut.* 32. 20. (e) 2. *Cor.* 6. 16. (f) 1. *Reg.* 5. 3.

der göttliche Geist von dem Sünder weicht. (g)

So lang die Nazaräer dem HErrn geneigt gewesen, ist er bey ihnen verbliben (h), da sie aber ihn verfolgt, ist er abgewichen. (i) Der Geist des HErrn hat den Saul verlassen, da er schalkhaft worden (k); von Maria der Schwester Moyses ist der HErr abgegangen, da sie gesündiget (l); also wendest du, O HErr! dein Angesicht von jenem ab, dessen Sünd dich zum Zorn anreizet. (m) O mich Unglückseeligen! Der reiche Mann hat Abraham von weitem gesehen (n); eben so ist der Tröster, der mein Seel erquicken soll, weit von mir (o)! und von allen Sündern weit das Heyl! (p)

Kann ich mich aber diser Entfernung halber wohl beklagen? Ach gar nit! dann der HErr entweicht, weil der Sünder von ihm abweicht. (q) Der HErr ist getreu, und verlasset niemand, es seye dann, daß er zu erst verlassen werde; dann

(g) *Sap.* 1. 5. (h) *Luc.* 14. 16. (i) *ibid.* 30. (k) 1. *Reg.* 16. 14. (l) *Num.* 12. 2. (m) *Deut.* 32. 20. (n) *Luc.* 16. 23. (o) *Thren.* 1. 16. (p) *Psal.* 118. (q) 2. *Par.* 15. 2.

dann er sagt: Ihr habt mich verlassen, (r) Adam hat sich zu erst verborgen vor dem HErrn, nit der HErr vor Adam. (s) Der verlohrne Sohn ist von dem Vatter abgereißt, nit der Vatter von ihme. (t) Die Aussäzige bliben selbst von weitem stehen, (u) also habe auch ich dich, O GOtt! zum ersten verlassen, nit du mich! Ich hab gesündiget! ich! ich!

Ach! fromme Seelen! weinet, und beweinet meinen unglückseeligen Stand! Ich! ich bin von dem HErrn gezogen; (x) und alle diejenige, welche mit Fürsaz von dem HErrn sich fernen (y), werden ewig umkommen; (z) Ich! ich hab gesündiget! mein Seel! du bist verlohren! du gehest zu Grund!

Aufmunterung der sündigen Seel.

GEtröst mein Seel! getröst! du kanst den HErrn widerum finden, wann du nur willst. Der HErr ist widerkehrt, da

(r) 2. *Par.* 12. 5. (s) *Gen.* 3. 8. (t) *Luc.* 15. 13. (u) *Luc.* 17. 13. (x) *Jerem.* 22. 10. (y) *Job.* 34. 27. (z) *Psal.* 72. 27.

da derjenige aus dem Weeg ware, der ihm zur Flucht Ursach gegeben, nemlich Herodes. (a) Hebe auch du den Anstoß auf (b), verlasse die böse Weeg (c), thue Buß (d), wende dich aus ganzem Herzen widerum zum HErrn (e), und ich wird mich auch widerum zu dir kehren, sagt der HErr, (f)

O Sünder, nahet euch zu GOtt, so wird er sich auch zu euch nahen (g); kehret zum HErrn wie ein abgeflogner Vogel zu seinem Nest (h), machet euch fern mit dem David von der Boßheit, und bleibt in der Einöde (i), und der HErr wird zu euren Herzen reden. (k) Fliehet vor der Sünd, als vor einer Schlangen, (l) fliehet hinweg von Babel (m), dann welche fliehen, werden ihre Seelen erhalten. (n)

Was denkst mein Seel? hast du den HErrn durch die Sünd verlohren, so verweile nit länger denselben durch die Buß widerum zu suchen: Denke zuruck! oft

(a) *Matth.* 2. 20. (b) *Isai.* 57. 14. (c) *Jerem.* 18. 11. (d) *Ezech.* 18. 19. (e) *Joel.* 2. 12. (f) *Matth.* 3. 7. (g) *Jac.* 4. 8. (h) *Isai.* 16. 2. (i) *Psal.* 54. 8. (k) *Ose.* 2. 8. (l) *Ibid.* (m) *Jerem.* 51. 6. (n) *Gen.* 19. 15.

oft hat man dich geruffen, und du hast dich geweigert. (o)

Wahr ist es, mit dem Feigenbaum hat der HErr lang Gedult gehabt, (p) aber endlich ist der Fluch über ihn kommen (q); der Weinberg wurd lang übersehen (r), aber endlich wurde er doch dem Raub überlassen. (s)

Wahr ist es, GOtt ist langmüthig, und berufft den Sünder öffters zur Buß, (t) aber wisse, der Fluch wird dein seyn, so du widerstrebest (u): den Segen aber wirst du haben, so du gehorsamest. (x)

Stehe derohalben auf, der du in der Finsternuß schlaffest, und der HErr wird dich erleuchten. (y) Suche den verlohrnen GOtt, aber wo? suche ihn zu Bethlehem im Hauß des Brodts (z), allwo ihn gefunden haben die Hirten; suche ihn, wo er säugt die Brüst seiner Mutter, da ihn verlangt

und

(o) *Prov.* 1. 24. (p) *Luc.* 13. 8. (q) *Matth.* 21. 19. (r) *Isai.* 5. 4. (s) *ibi.* 6. (t) *Rom.* 2, 4. (u) *Deut.* 11. 28. (x) *ibi.* 27. (y) *Ephes.* 5. 14. (z) *Luc.* 2. 15.

und ergriffen hat die verliebte Braut. (a) Suche den HErrn im Tempel, wo er seinen Eltern ist unterthänig worden. (b)

Suche den HErrn, aber wann? gleich jezt, da er uns naher ist, als wir vermuthen (c); jetzt, da die angenehme Zeit ist (d); jetzt bey Zeiten erwache (e), und du wirst den HErrn mit Freuden erhalten. (f)

Suche den HErrn, aber wie? mit Schmerzen, wie ihn seine Eltern gesucht (g); mit Fleiß und Beharrlichkeit, dann die Beständigkeit erhalt den Sig. (h) Nimme ein Fürbild an den Hirten, der eines von hundert Schaafen verlohren, (i) und dem Evangelischen Weiblein, so nur einen Groschen verlohren, und so lang gesucht, biß sie ihn gefunden. (k)

Vor allen aber suche den HErrn mit einem einfältigen Herzen (l), mit reinem Herzen (m), mit zerknirschtem Herzen, (n) und du wirst denselben gewiß finden.

Ubung

(a) *Cant.* 8. 1. (b) *Luc.* 2. 51. (c) *Rom.* 13. (d) 1. *Cor.* 6. 2. (e) *Sap.* 5. 15. (f) *Ibid.* 17. (g) *Luc.* 2. 28. (h) *Matth.* 10. 22. (i) *Luc.* 15. 4. (k) *Ibid.* *v.* 8. (l) *Sap.* 1. 1. (m) *Jac.* 4. 8. (n) *Psalm.* 50. 19.

Ubung

Eines wahren Vertrauen auf die Barmherzigkeit GOttes.

O Grund-gütiger Erlöser! ich falle dir zu Füssen, und bitte dich, höre an die reumüthige Seufzer eines armen Sünders (Sünderin.) Mein GOTT! ich weiß und erkenne, daß ich ein grosser Sünder (Sünderin) bin! aber doch verzweiffle ich nit an deiner Barmherzigkeit: Ich hab dich verlohren durch die Sünd, aber ich verhoffe dich widerum zu finden durch die Buß.

Ich weiß, mein Erlöser! daß du kommen bist nit zu unserem Untergang, sondern zum Heyl (o); Du bist kommen als unser Erlöser (p), und ruffest die Sünder zu dir (q): Als unser Führer (r), und sammlest die Zerspreite des Volcks Israel (s): Als unser Lehrmeister (t), und unterrichtest die Unwissende (u): Als unser

(o) *Psal.* 117. 15. (p) *Isa.* 19. 20. (q) *Matth.* 11. 28. (r) *Isa.* 55. 4. (s) *Isa.* 56. 8. (t) *Joan.* 13. 13. (u) *Isa.* 2. 3.

ser Arzt (x), und heylest die Kranke: (y) Als ein Hirt (z), und suchest das verlohrne Schäfflen. (a)

Du bist kommen als unser Liecht, (b) und leuchtest in der Finsternuß (c): Du bist kommen den Friden anzukünden denen, die weit, und denen, die nahe waren. (d) Du wilst das zerbrochne Rohr nit verwerffen (e), sondern die Sünder aufnehmen. (f)

Ich weiß mein GOTT! das deine Gnad über alle Menschen gehe (g), das zeiget die Ehebrecherin unter den Pharisäern (h): Die Büsserin im Hauß Simonis (i): Der Schächer zu deiner rechten Seiten. (k) Du wilst mein Helffer seyn (l), wann ich nur mein Herz mit wahrer Reu zerquetsche (m), mit würdiger Frucht der Buß zerschneide (n), in denen Thränen wasche (o), und mit vestem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit hoffe. (p)

E Alles

(x) *Matth.* 9. 12. (y) *Jerem.* 33. 6. (z) *Ezech.* 34. 23. (a) *Luc.* 15. 4. (b) *Joan.* 8. 12. (c) *Joan.* 1. 5. (d) *Ephes.* 2. 17. (e) *Isa.* 42. 3. (f) *Luc.* 15. 2. (g) *Tit.* 2. 11. (h) *Joan.* 8. 10. (i) *Luc.* 7. 48. (k) *Luc.* 23. 43. (l) *Hebr.* 13. 6. (m) *Dan.* 3. 39. (n) *Job.* 2. 13. (o) *Psal.* 41. 14. (p) *Hebr.* 4. 16.

Alles diß will ich thun, mein GOtt! wann du mich nur widerum zu Gnaden wirst aufnemmen; ja wann du mich auch nit mehr zu Gnaden soltest aufnemmen, so wolte ich es doch thun.

O GOtt! Du hast den sündigen David, weil er auf dich gehoffet, nit verlassen (q): Sihe! auch ich lasse nit sinken mein Vertrauen (r), sondern gehe mit gröster Hoffnung zu deinem Gnaden-Thron (s), ruffe mit inständigem Glauben um Gnad (t); ich hoffe, daß wann auch meine Sünden Bluth-roth seynd, daß sie wie der Schnee erweissen werden. (u) Ja ich hoffe zu leben, wann ich auch schon gestorben bin. (x)

Anruffung des H. Geists.

KOmme, komme, O Göttlicher Geist! erleuchte und entzünde mein Herz! erleuchte selbes, damit ich meine Sünden und Missethaten recht erkennen möge; entzünde aber selbes zugleich mit dem Feur

(q) *Psal.* 27. 17. (r) *Hebr.* 10. 35. (s) *Hebr.* 4. 16. (t) *Ephes.* 3. 12. (u) *Isa.* 1. 18. (x) *Joan.* 11. 25.

Feur der Liebe, auf daß ich meine erkennte Fehler schmerzlich bereuen, und aufrichtig beichten möge. O Vatter der Liechter (y)! der du erkennest die Heimlichkeiten der Menschen, und durchsihest Herz und Nieren (z); erleuchte also meinen Verstand, damit ich die Boßheit und Abscheulichkeit der Sünd besser erkennen, und künfftighin selbe meiden und fliehen möge.

Reu und Leyd.

O HErr mein GOTT! vor dessen Majestät die Saulen des Himmels zitteren (a), deme die Fürstenthum zu Fuß fallen, und die Engel in unzahlbarer Menge dienen (b): sihe! ich armseeligster Sünder (Sünderin) falle nider vor deinem Göttlichen Angesicht, und ruffe mit dem verlohrnen Sohn: Vatter! ich hab gesündiget in den Himmel, und vor dir (c), bin dahero nit werth, daß ich dein Kind genennet werde; Vatter! ich hab gesündiget!

(y) *Jac.* 1. 17. (z) *Psal.* 7. 10. (a) *Job.* 26. 11.
(b) *Dan.* 7. 10. (c) *Luc.* 15. 21.

Vatter! ich bin jenes ungerathne Kind, welches sich muthwillig von dir abgewendet, und dein Vätterliches Gut in Uppigkeit verschwendet hat; (d)

Ich leyde nun Hunger in der Fremde, suche meine Speiß unter den Kleyen, und finde nichts, das mich ersättiget. Das schöne Kleid der Gerechtigkeit hab ich verspihlet, und bin durch meine Blösse zum Spott worden allen meinen Feinden: (f) ich hab gesündiget!

O GOtt! es ist nichts gesundes an mir: kein Frid ist in meinen Gebeinen von wegen meinen Sünden; sie seynd mir über mein Haupt gewachsen, und wie ein schwerer Last trucken sie mich (g): ich hab gesündiget!

Ich, O GOtt! ich bin jener arme Knecht (h), der zehen tausend Pfund schuldig zu bezahlen, und vermags nimmer, dahero begegne mir mit deiner Barmherzigkeit (i), straffe mich nit in deinem Grimm, sondern erbarme dich meiner, dann ich bin kranck: heyle mich, dann meine Gebein seynd erschrocken,

und

(d) *Luc.* 15. 13. (f) *Psal.* 30. 12. (g) *Psal.* 37. 4. 5. (h) *Matth.* 18. 24.

und meine Seel ist sehr betrübt (k); ich hab gesündiget!

O HErr! gehe nit ins Gericht mit deinem Knecht, dann für dir wird kein lebendiger Mensch gerecht erfunden; (l) mein beschwertes Gewissen zeuget wider mich, und die vilfältige Ubertrettung deiner Gebott macht mich schamrot.

Die verdiente Straf stehet mir vor den Augen, und die Forcht deines Gerichts schröcket mich; dann ich hab dich meinen GOtt verlassen, und mich gewendet zu der Boßheit: ich hab deine Gnad in mir eytel gemacht, und deine Wohlthaten zur Sünd mißbraucht;

Ich lige im Staub, und mein Geist klebet am Erdboden: schaffe dann in mir ein reines Herz, und erneuere einen aufrechten Geist in mir (m); ich hab gesündiget!

Ach! wer wird meinem Haupt Wasser geben, und meine Augen zu Brunnquell der Thränen machen (n), daß ich beweine die Tohrheit meines Herzens, und abwasche den Unflat meiner Seelen?

 HErr!

(k) *Psal.* 6. 2. &c. (l) *Psal.* 142. 2. (m) *Ps.* 50. 12. (n) *Jerem.* 9. 1.

HErr! lasse mein Seufzen zu dir kommen, und dir meine Bekanntnuß gefallen;

Ich hab dein Joch zerbrochen, und bin nachgangen meinen Anschlägen: Du hast mir zugeredet, ich aber habe dich nit hören wollen. Aus deiner Gütigkeit bin ich frech, und durch dein Nachsehen verstockt worden. Ich hab ein Eckel empfunden ab der Quelle des lebendigen Wassers, und mir unreine schleimige Bronnen gegraben; Ich hab gesündiget!

Ich habe geirret, wie ein verlohrnes Schaaf: suche, O HERR! deinen Knecht (o); Ich schlage mit dem Zollner auf meine Brust (p), und sprich mit zerknirschtem Herzen: HERR erbarme dich meiner! (q)

O HErr! ich bereue meine Sünden von ganzen Herzen, nach allen Kräfften; und wünsche ich selbe bereuen zu können biß in Tod. Nit darum mein GOTT! reuet es mich, weil ich durch meine Sünd den Lohn des Himmels verlohren; auch nit darum, weil ich dardurch die Straf der

(o) *Psal.* 118. 176. (p) *Luc.* 18. (q) *Psal.* 40.

der Höll verdienet, sondern nur alleinig darum, weilen ich dich als das allerhöchste, allerliebwürdigste Gut beleydiget hab.

Erbarme dich meiner, O GOtt! nach deiner grossen Barmherzigkeit, und nach der Vilheit deiner Erbarmungen vertilge meine Missethat (r): Ich hab gesündiget!

Ich höre nit auf, O GOtt! zu dir zu ruffen, und schreue so lang um Gnad, (s) biß daß du sagest: deine Sünden seynd dir vergeben (t); so lang, biß du in mein Herz einkehrest, und das Heyl mir widerfahren lassest. (u)

Gibe, O GOtt! daß ich mit den seufzenden Ninivitern erhöret (x), mit dem reumüthigen David loß gesprochen (y), mit dem weinenden Petro angesehen (z), mit der betrübten Magdalena getröstet (a), mit dem demüthigen Zollner gerechtfertiget (b), und zu dir bekehrt werde. O HErr erbarme dich meiner! Ich hab gesündiget!

(r) *Psal.* 50. 3. (s) *Luc.* 18. 37. (t) *Luc.* 5. 20. (u) *Luc.* 19. 9. (x) *Joan.* 3. 10. (y) 2. *Reg.* 12. 13. (z) *Luc.* 22. 61. (a) *Luc.* 7. 48. (b) *Luc.* 18. 14.

Vorsaz.

O GOTT! es ist beschlossen, damit du von mir nit mehr abweichest, wird ich künftighin deine Weeg zubereiten: Alle Thal will ich erheben, und alle Berg, welche mir zum Fall gewesen, wird ich ernidrigen (c); und alles, was mir zur Sünd hat Ursach geben, will ich abschaffen (d): Ich will nit mehr sündigen.

Gleichwie Petrus das Hauß des Hohen Priesters, worinn er Christum verlaugnet (e); Matthäus den Zoll, in dem er gesessen (f), verlassen hat: Gleichwie der verlohrne Sohn vom Schwemteich aufgestanden (g), also will auch ich alle sündhaffte Gelegenheiten meiden, und allen Anstoß zur Sünd aufheben; (h) Ich will nit mehr sündigen!

Es ist beschlossen: ich will aufstehen, und mein Lager versezen (i), die Nez und Fischgarn verlassen (k), in welche ich

(c) *Isa.* 40. 4. (d) 1. *Cor.* 5. 13. (e) *Matth.* 26. 75. (f) *Luc.* 5. 28. (g) *Luc.* 15. 20. (h) *Isai.* 57. 14. (i) *Joan.* 5. 9. (k) *Matth.* 4. 20.

ich meine Füß verwicklet. (l) Nicht mehr, O GOtt! nicht mehr will ich gedenken an die verlassene Fleisch-Häfen (m), sondern mit dem Abraham allein den Berg hinauf (n), daß ist, zum Guten, und zu meinem GOtt gehen; Ich will nit mehr sündigen!

Damit ich aber den Weeg recht erkenne, so lege, O Göttlicher Joseph! deine Händ auf meine Augen (o), erleuchte mich (p), und lasse mir, wie denen aufwachenden Jüngeren, deine Herrlichkeit sehen (q): ich will nit mehr sündigen!

O JESU! mein Seeligmacher, der du vom Himmel auf Erden zu uns kommen bist als der barmherzige Samaritan (r), dem verwundten und verdorbenen menschlichen Geschlecht widerum aufzuhelffen: auch in diser Zeit nit aufhörest die arme Sünder zur Buß zu beruffen, (s) alle Beladene, so zu dir kommen, zu erquicken (t), und die Kranke in der geistlichen Herberg (u) deiner H. Catholischen Kirchen gesund, gerecht, und seelig zu machen;

(l) *Job.* 18. 8. (m) *Exod.* 16. 3. (n) *Gen.* 22. 5. (o) *Gen.* 46. 4. (p) *Ephes.* 5. 14. (q) *Luc.* 9. 32. (r) *Luc.* 10. 33. (s) *Luc.* 5. 32. (t) *Matth.* 11. 28. (u) *Luc.* 10. 34.

Ich bitte dich, heyle die gefährliche tieffe Wunden meiner Seelen: giesse darein den beissenden Wein deiner Göttlichen Forcht, damit ich künftighin in keine Gefahr zu sündigen mich begibe; Ich will nit mehr sündigen!

Endlichen verleyhe, O GOtt! daß ich jezt beym Tag guter Ding mich gebrauche (x): auf deinen Weegen wandle, da es Tag ist (y): Gutes thue, weil ich noch Zeit habe (z), dann es wird ein Nacht kommen, da niemand wird arbeiten können (a); und der Sünder in seiner Boßheit sterben soll (b); Es ist beschlossen: ich will nit mehr sündigen!

Nach der Beicht.

O Barmherzigister GOTT! ich sage dir tausend Danck, daß du mich aus dem Unflat meiner Sünden, ja aus der Gruben der ewigen Verdammnuß heraus gezogen, und in den herrlichen Stand deiner lieben Kinder und Außerwählten übersezet hast. O! wie soll ich dir

(x) *Eccl.* 7. 15. (y) *Joan.* 12. 25. (z) *Gal.* 6. 10. (a) *Joan.* 9. 4. (b) *Joan.* 8. 24.

dir HErr vergelten alle deine Wohlthaten, so du an mir übest? (c) Ich sage dir tausend Danck!

Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, also erbarmest du dich (d), und bist allen meinen Sünden gnädig. Du heilest meine Krankheiten, und erlösest meine Seel vom Tod: Du crönest mich Unwürdigen mit Barmherzigkeit (e), darum will ich dir danken mein Lebtag, und das Lob singen, so lang ich bin. (f) O GOtt! ich sage dir tausend Dank.

Dein Wort, O HErr! soll mir gesagt seyn, und stets in meinen Ohren klingen: Sihe, du bist gesund worden, sündige hinfüro nit mehr (g), damit dir nit etwas ärgers widerfahre. Bestättige dann, O GOtt! was du in mir angefangen, und durch das Sacrament der Buß zu meinem Heyl gewürket hast. Gibe mir Stärke zu streitten wider alle Anfechtungen, und wider diejenige, so mich anfallen werden zur Prob, ob ich ein getreuer guter Kämpffer Christi seye?

(c) *Psal.* 115. (d) *Psal.* 102, 13. (e) *ibid.* v. 3. 4. (f) *Psal.* 103. 33. (g) *Joan.* 5. 14.

seye? (h) O GOtt! ich sage dir tausend Dank.

O gütigister JESU! deine unendliche Liebe, durch welche du am H. Creuz hast wollen erhöhet werden alles an dich zu ziehen (i), und mich anjezo auch würklich an dich gezogen hast, stellet mich in die tröstliche Zuversicht, es seyen nunmehro alle meine Sünden in den Abgrund deiner unerschöpfflichen Verdiensten ersäuffet: Dahero erfreue ich mich; ja mein Seel und alles, was in mir ist, preyset deinen heiligen Namen. (k) O GOtt! ich sage dir tausend Dank.

Ich weiß, O Heyland! daß du den Aussäzigen zu dem Priester zu gehen befohlen, damit er demselben seinen Aussaz zeigen, und sodann von ihme solte gereiniget werden. Disen deinen Worten bin ich nachkommen: ich hab durch aufrichtige Beicht den Aussaz meiner Sünden dem Priester gezeigt, bin auch durch dessen Absolution davon gereiniget worden. Dahero falle ich dir mit dem dankbaren Aussäzigen (l) zu Füssen, und

(h) 2. *Tim.* 2. 3. (i) *Joan.* 12. 32. (k) *Psalm.* 102. 1. (l) *Luc.* 17. 15.

und danke dir von Herzen für die empfangene Gnad der Reinigung. O GOtt! ich sage dir tausend Danck.

Auch dir, O Göttlicher Heil. Geist! Dir, O Tröster der Betrübten! Dir, O Aufnehmer der Sünder! seye unendlicher Dank gesagt, daß du mir die Verdienst JEsu Christi in dem Heil. Sacrament der Buß hast zugeeignet, mein Gewissen gereiniget, und das Hauß meines Herzens erneuert durch die Gnad und Liebe GOttes, die du darinn hast eingegossen. (m)

Ich bitte dich, du wollest mein Seel und Leib zu deinem heiligen Tempel und Wohnung heiligen, und nit mehr zugeben, daß ich den Teufel in deine Wohnung einlasse, ansonsten möchte er andere siben Geister mit sich nehmen, und es mit mir ärger werden. (n) Verleyhe mir dann deine Gnad, damit ich alle sündhaffte Gelegenheiten meide; dann wer die Gefahr lieb hat, der wird darinn umkommen. (o)

Regiere

(m) *Rom.* 5. 5. (n) *Luc.* 11. 26.
(o) *Eccli.* 3. 27.

Regiere mich, O Göttlicher Geist durch deine Einsprechungen, und stärcke mich mit deinen sibenfachen Gaaben. Schaffe in mir einen Unlust zu den irrdischen Freuden, und in der Betrübnuß gib mir den Trost des künftigen Lebens.

Bewege alle Sünder zur Buß: suche, und bringe wider zu recht, was geirret hat. Eröffne die Ohren der Gehörlosen, daß sie deine Stimm hören: und erweiche die verstockte Herzen. Verbinde die Glaubige in Einigkeit des Christlichen Fridens, erweitere die Gränzen der wahren Kirchen, und versammle zu ihr alle Ende der Welt.

Endlichen spörre auf die Thor der Rechtfertigung, auf daß hinein gehen dem HErrn zu dienen alle Völker, und jedermann erkenne, daß dein Nam und Barmherzigkeit groß ist, und mächtig zu Widerbringung aller Sünder.

O GOtt! ich sage dir tausend Dank.

An-

Andachts-Ubungen

vor- und nach

Der Communion.

Vorbetrachtung.

Wahr ist es, mein Seel! die Himmel seynd zu eng den grossen GOTT zu begreiffen (o); Er kann auch nit wie ein Mensch in einem mit Händen gemachten Hauß eingeschlossen werden (p), aber dannoch hat er bey Israel gewohnet (q); dannoch ist er herab gestigen in den Tempel, und hat denselben mit seiner Herrlichkeit erfüllet. (r)

Was denckst mein Seel? weist du nit, daß du ein Tempel GOttes (s) seyest? in dem der ewige GOtt wohnen will?

Steht

(o) 2. *Par.* 6. 18. (p) *Act.* 17. 24. (q) 2. *Reg.* 6. 13. (r) 2. *Par.* 7. 2. (s) 1. *Cor.* 16.

(t) Steht nit geschriben: Das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet? (u) Ach freylich will der HErr bey uns seyn, und bey uns verbleiben. (x)

Der HErr will bey uns wohnen; dahero sollen wir unsere Herzen ihme zubereiten (y), und wie? Erstlich sollen wir die fremde Götzen (z) nemlich das Böse unsers Herzens abschaffen: den Sauer-Teig (a) unser Seelen durch wahre Buß und Beicht ausfegen; dann das Himmel-Brod ist für die Kinder GOttes, und nit für die Hund (b); und das Heilige gebührt den Heiligen. (c) Schön und rein muß die Wohnung des HErrn seyn.

Zweytens muß unser Herz fridlich und ruhsam seyn; dann der HErr kann bey der Tochter Jairi das Getümmel des Volcks nit gedulten (d); ja er selbst hat die Käuffer und Verkäuffer aus dem Tempel vertriben. (e) Folge dahero dem Jacob, und säubere das Hauß des Her-

(t) 2. *Cor.* 6, 16. (u) *Joan.* 1. 14. (x) *eod.* 29. 45. (y) 1. *Reg.* 7. 3. (z) *Isa.* 1. 16. (a) 1. *Cor.* 5. 7. (b) *Matth.* 15. 16. (c) 1. *Cor.* 1. 2. (d) *Matth.* 9. 25. (e) *Joan.* 2. 14.

Herzens, (f) schaff ab mit Manasses die fremde Götter (g), reinige mit dem Ezechias die Wohnung des HErrn (h), dann in ein boßhaffte Seel geht nit ein die Weißheit, und wohnet nit in dem Leib, so der Sünd unterworfen ist (i): Rein, fridlich und ruhsam muß die Wohnung des HErrn seyn.

Drittens verlangt der HErr eine neue und schön ausgezierte Wohnung; dahero sollen wir unsere Herzen verneueren, (k) und schön auszieren. (l) Merke es mein Seel! der Tempel GOttes ist bestens geziert gewesen (m), warum du nit, als ein Tempel GOttes? Die Esther muste sich aufschmucken dem König Assuero zu gefallen (n), warum du nit GOtt zu gefallen?

Judith legte wegen Holofernem ihren schönsten Geschmuck an (o), warum du wegen GOtt nit? Die Juden haueten die Zweig von Bäumen, und streueten ihre Kleider auf die Erd dem Meßias den Weeg zu bereiten. (p) Wie vilmehr

F seynd

(f) *Gen.* 35. 2. (g) 2. *Par.* 33. 15. (h) 2. *Par* 29. 5. (i) *Sap.* 1. (k) *Ezech.* 18. 31. (l) *Coloss* 3. 10. (m) *Luc.* 21. 5. (n) *Esth.* 2. 3. (o) *Judith.* 10. 2. (p) *Matth.* 21.

seynd wir schuldig die Wohnung des HErrn zu zieren, damit wir ihn nit unwürdig empfangen? Oza müßte sterben, da er die Arch unwürdig angerührt (q). Bedenke diß! Die Hand des HErrn ist annoch ausgestreckt (r), und der wird in die äusserste Finsternuß geworffen, der ohne das hochzeitliche Kleid erscheinet (s). Nein, fridlich, neu und ausgeziert muß die Wohnung des HErrn seyn.

Bereite dann, mein Seel! dem HErrn eine würdige Wohnung, und empfange ihn mit gröster Begierd. Er kommt zu dir als ein König, aber nit wie die König der Heyden, die gewaltig herrschen, (t) nit wie die Fürsten diser Welt, unbarmherzig (u), truzig (x), die Arme und Kleine verstossend (y); nicht wie Jeroboam und ihres gleichen, so die Unterthanen überladen haben (z), sondern er kommt ganz sanftmüthig (a), ja sanftmüthiger als Moyses (b), gütiger dann David (c).

Er kommt dir (d), Er kommt dir zu dienen (e), dir zu geben (f), dich zu beschür-

(q) 2. *Reg.* 6. 7. (r) *Isa.* 5. 23. (s) *Matth.* 22. v. 13. (t) *Luc.* 22. 25. (u) *Jerem.* 50. 42. (x) *Jerem.* 51. 2. (y) *Jer.* 5. 28. (z) 3. *Reg.* 12. 10. (a) *Sap.* 12. (b) *Num.* 12. 3. (c) *Psal.* 131. 1. (d) *Matth.* 21. 5. (e) *Matth.* 20. 28. (f) *Joan.* 10. 10.

beschürmen (g), dich zu erheben und seelig zu machen. (h) Empfange ihn dann mit gröster Begierd, ja ruffe ihm mit tausend Seufzern.

Begierd-volle Liebs-Seufzer,

mit welchen die Seel GOTT ruffet, und einladet.

O HErr JEsu CHriste! der du aus pur lauterer Liebe gegen den Menschen das allerheiligiste Altars-Sacrament hast eingestellet, damit du nemlich bey uns wohnen, dich mit uns, und uns mit dir vereinigen kuntest, ich bitte dich, komme anheunt auch zu mir, nimme bey mir deine Wohnung, und würdige dich mein Gast zu seyn: HErr! ich bin deiner nit würdig, aber komme! komme dannoch!

O HErr! der du in menschlicher Natur dich gewürdiget hast zu kommen in

(g) *Isa.* 26. 1. (h) *Ezech.* 34. 22.

arme Ort Bethlehem (i), komme auch und kehre bey mir Armen ein: HErr! ich bin deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

O HERR! gleichwie du kommen bist in das Hauß Zachäi, dasselbige geheiliget, und ihn zum Kind Abrahams gemacht hast (k), also komme, heilige mich, und mache mich zum Kind deiner Gnaden: HErr ich bin deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

O HERR! gleichwie du kommen bist in Bethanien (l), da du Lazarum vom Tod auferweckt hast, also komme auch zu mir, und erhalte mich von Sünden-Tod: HErr ich bin deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

O HERR! gleichwie du kommen bist zu Martha und Magdalena, da jene in deinem Dienst, dise aber in Anhörung deines Göttlichen Worts sehr eyfrig worden (m), also komme auch zu mir, und mache, daß ich dir nach allen Kräfften diene, und deinen Einsprechungen ganz genau nachkomme: HErr ich bin deiner

(i) *Luc.* 2. 7. (k) *Luc.* 19. 9. (l) *Joan.* 1. 17. (m) *Luc.* 10. 8.

deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

Komme, O wahres Liecht, vertreibe in mir die Finsternuß, und erleuchte mich, daß ich komme in Erkanntnuß deiner Grösse und meiner Nichtigkeit. Komme O ewige Weißheit! und lehre mich Unwissenden in allen deinen angenehmen Willen zu vollbringen.

Komme, O Bronn der Lieblichkeit! und träncke mich mit deiner Göttlichen Süßigkeit, damit mir aller weltlicher Trost ein Verdruß werde. Komme, O unergründliche Freygebigkeit, und giesse ein in meine leere Seel die Vile deiner Gnaden.

Komme, O HErr! und wie du mich jezt sezen wirst an disen deinen Göttlichen Tisch, also seze mich einsmahls an den Tisch der Glory mit Abraham, Isaac und Jacob in deinem Reich, auf daß ich dich, welchen ich jezt dunkel im Glauben ansihe im H. Sacrament, alldorten möge anschauen offenbar, und deiner genüssen in ewiger Freud und Ersättigung: HErr! ich bin deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

O HErr! wie die Königin Saba nach Salomon verlangt (n); wie die Alt-Vätter einstens nach der Ankunft Messiä geseufzet (o); wie die Braut ihrem Bräutigam zu umhalsen nachgeloffen; (p) wie Petrus und Johannes ihren HErrn zu sehen nach dem Grab geeilet (q); wie die Kinder nach der Brust der Mutter hungert (r); wie der Hirsch dem Bronnen zueilet (s), also seufze ich nach dir: (t) HErr ich bin deiner nit würdig, aber komme, komme dannoch!

Ubung des Glaubens.

O Wunderbahrer Erlöser! ich glaube und glaube kräfftiglich, daß du in dem heiligen Altars-Sacrament unter denen Gestalten des Brods wahrhafftig mit Fleisch und Blut, mit GOttheit und Menschheit zugegen seyest, und also in der heiligen Communion in mein Herz werdest eingehen.

Ich

(n) 3. *Reg.* 10. (o) *Exod.* 4. 13. (p) *Cant.* 3. 1. (q) *Joan.* 20. 1. (r) *Psal.* 130. 2. (s) *Psal.* 41. 1. (t) *Psal.* 62. 2.

Ich weiß, O GOtt! daß du einstens dem Elias in der Wüsten durch einen Engel hast lassen das Brod bringen (u); ich weiß, daß du die Kinder Israels mit dem Brod des Himmels vilfältig geseegnet hast (x), aber weit herrlicher und gnadenreicher ist das neue Gesaz (y); jezt geniessen wir das Brod der Englen, (z) welches Fleisch und Blut (a) Geist und Leben (b), nemlich ein Brod des Lebens (c), und zwar des ewigen Lebens ist. (d)

Wer zu dem HErrn will tretten, der muß glauben (e); den Glauben verlanget der HErr. (f) Den Glauben begnädiget er auch (g); dahero glaube ich ganz vest, daß der ganze Christus, wie er am Stamm des Creuzes für unsere Sünd dem Vatter sich hat dargeben (h), jedoch unblutiger Weis (i), in der H. Communion gegenwärtig seye, und genossen werde. (k)

(u) 3. *Reg.* 19. 3. (x) *Exod.* 16. 15. (y) *Rom.* 8. (z) *Psal.* 77. 24. (a) *Joan.* 6. 55. (b) *ibi.* 33. (c) *Joan.* 6. 49. (d) *ibi.* 54. (e) *Hebr.* 11. 6. (f) *Matth.* 5. 36. (g) *Marc.* 5. 34. (h) *Gal.* 1. 4. (i) *Rom.* 6. 9. (k) *Matth.* 26. 26.

Ich glaube, daß ich durch die Geniessung seines lebendigen Fleisch und Bluts (l), seinem Leib einverleibt werde (m), und also ich in ihm, und er in mir lebe. (n)

Ich glaube, daß der HErr mir in allen durch würdigen Gebrauch dises Sacraments helfen könne und wolle, (o) massen denen Glaubigen alles möglich ist (p), und dem HErrn nichts unmöglich. (q) Dahero ruffe ich noch einmahl mit Mund und Herz: Ich glaub, O GOtt! vermehre meinen Glauben! (r) Amen.

Ubung der Hoffnung.

O HERR! ich weiß, daß der Mensch jederzeit auf dich hoffen (s), ja keine gemeine, sondern eine lebendige Hoffnung auf dich sezen solle (t); dann seelig ist derjenige, welcher mit dem David auf den HErrn hoffet (u), und wie Paulus auf GOtt vertrauet. (x)

Ich

(l) *Joan.* 6. 53. 64. (m) *Ephes.* 1. 22. (n) *Jo.* 5. 50. (o) *Matth.* 9. 28. (p) *Matth.* 9. 22. (q) *Luc.* 1. 27. (r) *Luc.* 17. 5. (s) 1. *Tim.* 5. 5. ( ) 1. *Petr.* 1. 3. (u) *Psal.* 7. 2. (x) 1. *Tim.* 4. 10.

Ich weiß, daß die Hoffnung nit zu Schanden mache (y), und daß keiner, welcher auf den HErrn vertrauet, zu Schanden worden seye. (z) Wann ich auf den HErrn vertraue, bin ich wie ein Berg Sion, und mag in Ewigkeit nit bewegt werden. (a)

Diß alles weiß ich, O GOTT! dahero seze auch ich sündiger Mensch alle meine Hoffnung auf dich, sonderbar aber gehe ich mit gröstem Vertrauen anheut zu deinem Gnaden-Tisch, und empfange das Brod der Englen.

Ich hoffe, O GOtt! daß mir dises Göttliche Brod seyn werde eine Speiß, so meine hungerige Seel ersättigen wird; (b) ein Trank, so meine durstige Seel tränken wird (c); eine Labung, so meine schwache Seel stärken wird. (d)

Ich hoffe, O GOtt! daß dises Brod seyn werde mein Stärke (e), mein Zuversicht (f), und mein Heyl (g); ja ich hoffe, daß dises Brod mir werde

(y) *Rom.* 5. 5. (z) *Eccli.* 2. 11. (a) *Psal.* 124. 1. (b) *Luc.* 1. 53. (c) *Joan.* 7. 37. (d) *Joan.* 14. 1. (e) *Isai.* 25. 4. (f) *Psal.* 90. (g) *Act.* 4. 12.

Macht geben ein Kind GOttes zu werden, (h) also, daß ich in Christo, und Christus in mir lebe. (i)

Ach! wie überflüßig haben das Brod die Taglöhner in meines Vatters Hauß (k)? O glückseeliges Volk, dem GOtt also nahe ist (l)! welchem Volk hat der HERR jemahl also gethan? (m) Glückseelig dann, und überglückseelig diejenige, so GOtt den HErrn zum Theil haben (n)! Dise Glückseeligkeit hoffe ich anjetzt zu erlangen durch die heilige Communion: Ich hoffe, O GOtt! stärke meine Hoffnung.

Ubung der Liebe.

O GOTT! mir ist nit unbekannt, daß einstens dein Tempel aus- und inwendig vergoldet gewesen (o), uns Christen zur Lehr, daß wir als Tempel des heiligen Geists (p) mit dem Gold der Liebe angefüllt, und gezieret seyn sollen (q), sonderbar aber zu jener

(h) *Joan.* 1. 12. (i) *Gal.* 2. 20. (k) *Luc.* 15. 17. (l) *Deut.* 4. 7. (m) *Psal.* 147. 20. (n) *Psal.* 32. 12. (o) 3. *Reg.* 6. 22. (p) 1. *Cor.* 6. 19. (q) *Matth.* 22. 37.

jener Zeit, da wir dich in der heiligen Communion in unser Herz einnemmen wollen.

Fürwahr niemahl mehr soll das menschliche Herz gegen dir mit Liebe aufbrinnen, als da es dises grosse Liebs-Geheimnuß, nemlich die Einsezung des allerheiligisten Altars-Sacrament betrachtet. O wer soll nit lieben denjenigen, der seine unendliche GOttheit einschrenken lasset unter den kleinsten Gestalten des Brods, nur darum, daß er biß zu End der Welt auf Erden bey uns, und in uns wohnen, ja mit uns könne vereiniget werden! Verdienet dise unendliche grosse Liebe nit eine Gegenliebe?

Ach ja, mein GOtt! die allergröste Liebe bin ich dir schuldig: Du, O mein GOtt liebst jederzeit (r), bist bey uns in aller Trübseeligkeit (s), in Feur und Wasser (t), und zwar also, daß uns kein Ubel begegnen wird. (u) Dahero bin ich dir schuldig die Gegen-Lieb.

Ich lieb dich dann, O HErr! aus ganzem Herzen (x); Ich liebe dich über alles,

(r) *Prov.* 17. 17. (s) *Psal.* 90. 15. (t) *Isa.* 43. 1. 2. (u) *Psal.* 90. 10. (x) *Matth.* 22. 37.

alles, und lasse mir nichts so werth seyn, so mich mit Paulo von deiner Liebe absöndern kunte. (y) Sonderbar aber lieb ich dich darum, O GOtt! weilen du das einige liebens-würdige Gut bist, (z) weilen du alles Gut bist (a), weilen du die Lieb selbsten bist (b), weilen du uns zu erst geliebt hast (c), und zwar mit ewiger Liebe (d); und endlich, weil du uns liebest biß an das End. (e)

Ich liebe dich, O GOtt! und bitte, du wollest mich also erleuchten, daß ich künftighin allzeit nach der Liebe strebe, (f) damit das Feur der Liebe (g) immerdar auf dem Altar meines Herzens brenne, (h) und keines-weeg abgenommen (i), vilweniger ausgeloschen werde (k); auf solche Weiß hoffe ich, daß meine Sünden werden bedeckt seyn (l), und mir alles zum Guten gedeyhen (m); daß ich werde Erb seyn des ewigen Reichs (n), und die Cron des ewigen Lebens erwerben

(y) *Rom.* 8. 38. (z) *Mar.* 10. 18. (a) *Exod.* 33. 19. (b) 1. *Joan.* 4. 6. (c) *Joan.* 4. 19. (d) *Jerem.* 31. 3. (e) *Joan.* 13. 1. (f) 1. *Cor.* 14. (g) *Luc.* 12. 49. (h) *Lev.* 6. 12. (i) *Rom.* 8. 38. (k) *Cant.* 8. 9. (l) *Prov.* 10. 12. (m) *Rom.* 8. 28. (n) *Jac.* 2. 5.

ben. (o) Ich liebe dich, O GOtt! entzünde meine Liebe.

Im hinzugehen,

O Mich Glückseeligen! die Weißheit hat den Tisch schon gesetzt, kommt, spricht sie, und esset mein Brod: (p) Die Bothen seynd auch schon abgefertiget, die Gäst einzuladen (q); O was grosse Gnad ist es bey einem König zur Tafel zu gehen? (r) Aber was wolte dise Gnad seyn? weit grössere widerfahret denen, so zum Abendmahl des Lämmleins beruffen seynd. (t)

O Gütigister GOtt! es dunket mich, als werde mir gesagt: Gehet heraus ihm entgegen (u)! Ach! woher kommt mir dise Gnad, daß der HErr der Englen anheut in meinem Herz seine Einkehr nehmen will? Ich weiß es wohl, deine Freud ist, O GOtt! zu seyn bey- und mit denen Menschen-Kindern (x), dahero wilst du anheut unter mein Tach eingehen; aber O HErr! ich bins nit wür-

(o) *Jac.* 1. 12, (p) *Prov.* 9. 2. (q) *Matth.* 22. 3. (r) 2. *Reg.* 9. 7. (s) (t) *Apoc.* 19. 9. (u) *Matth.* 25. 6. (x) *Prov.* 8. 31.

würdig (y); sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel. Amen.

Nach der Communion.

O Mein Seel! spöre den empfangenen Gast alle innerste Zimmer deines Hauses auf, wirf dich ihme zu Füssen, bette ihn an, und erfreue dich in ihm.

Ihr alle meine Gebein schreuet auf vor grosser Verwunderung: O HErr! wer ist dir gleich? (z) Mein Herz und mein Fleisch frolocket in dem lebendigen GOtt (a); meine Seel mach groß den HErrn, und mein Geist frolocke in meinem Heyland. (b)

Seye Willkomm mein HERR, mein GOTT, mein Schöpffer, mein Erlöser, mein Seeligmacher! Seye willkomm O heiligister Leib Christi, der so unmenschlich für mich gepeiniget, und gemartert ist worden!

Seye willkomm, O heiliges gecröntes Haupt, verspeites Angesicht, gebrochne Augen, erbleichter Mund, trauri=

(y) *Matth.* 8. 8. (z) *Psal.* 34. 10. (a) *Psal.* 83. 3. (b) *Luc.* 1. 46.

trauriges und biß in Tod betrübtes Herz!

Seyet willkomm, O heilige durchnäglete Händ und Füß! Sey willkom̃ O durchstochene Seiten meines Heylands, in welcher alle Hoffnung des ewigen Lebens zu finden?

Seye mir endlich willkomm, O theures kostbares Blut meines Erlösers, welches so überflüßig vergossen worden, um mich abzuwaschen von allen Macklen meiner Sünden.

Verweile nit mein Seel! sondern sammle von dem Baum, den du vor dir hast, die zwölf Früchten des Lebens. (c) O Göttlicher Erlöser! Du bist der Baum des Lebens; dahero bitte ich dich, mache mich theilhafftig der Früchten dises allerheiligisten Sacraments!

Gibe, und erhalte in mir das Leben der Gnaden, und reinige mich von allem Unflat der Sünden! Vermindere in mir die Sinnlichkeit, und böse Begierlichkeit, samt allen unordentlichen Neigungen und Anmuthungen: stärke mich

(c) *Apoc.* 22. 2.

mich anbey zu Ubertragung alles dessen, was mir schwer oder hart fürkommet!

Treibe ab von mir den Sathan und seine Versuchungen: und behüte mich von allen tödtlichen Fall! Erleuchte meine Seel mit denen Strahlen deiner Heimsuchung, und mehre in mir die Tugenden!

Salbe meine Seel mit dem Oel des heiligen Geistes zur Andacht, damit ich lauffe nach dem Geruch deines Beyspils: Lasse mich kosten die Süßigkeit diser Engel-Speiß, damit mich künftighin hungere und dürste nach GOtt allein! Mache mich endlich wachsen in der Liebe; vereinbahre mich mit dir, und verwandle mich in dich ewiglich!

O mein Seel! versaume die Zeit nit, sondern ringe mit GOtt dem HErrn, wie Jacob der Patriarch einstens gerungen hat in seinem Gebett, und sprich: Ich will dich nit gehen lassen, du habest mich dann geseegnet. (d)

Ja

(d) *Gen.* 32. 26.

Ja um disen Seegen bitte ich, disen Seegen hoffe ich, und in Hoffnung dessen ruffe ich: Lobet den HERRN alle Heyden, lobet ihn alle Völker, dann seine Barmherzigkeit ist über uns bevestiget, und die Wahrheit des HErrn bleibet ewiglich: Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, wie im Anfang, also jezt und allezeit,

AMEN!

Andachts-Ubung
vor Anhörung
Der Predig.

O HErr JEsu Christe! dessen heylsames Wort ich komme anzuhören, verleyhe, daß mir dein heiliges Evangelium seye ein Kraft (a) GOttes zu meinem Heyl: ein starker Hammer (b), der den harten Felsen meines unbußfertigen Herzens zerschlage: Ein Speiß des Lebens (c), und das Brod (d) zu Stärkung meines Geistes.

Dein Wort, O HErr! seye mir ein Feuer (e), welches mich entzünde in Göttlicher Liebe: ein Schwerd (f) zu überwinden die Feind meiner Seeligkeit; dann ohne dasselbe seynd wir wie Sodoma und Gomorrha (g), ja so wir Mangel haben an deinem Wort, muß unsere Seel vor Hunger verschmachten. (h)

O wie

(a) *Rom.* 1. 16. (b) *Jerem.* 23. 29. (c) *Matth.* 4. 4. (d) *Psal.* 103. 15. (e) *Jerem.* 23. 29. (f) *Ephes.* 6. 7. (g) *Rom.* 9. 29. (h) *Amos,* 8. 11.

O wie schön seynd die Füß (i) deren, so das Evangelium predigen? Und wie glückseelig ist jene Seel, so es annimmt, (k) und behält! O HErr! ist dein heiliges Evangelium ein Regen vom Himmel (l), der das Erdreich befeichtet, und fruchtbar machet? So mache, daß mein trocknes Herz darnach verlange, und also mit disen Regen befeichtet zu allem Guten fruchtbar werde!

Ist dein heiliges Evangelium ein Liecht (m)? so zünde dises Liecht in mir an, auf daß es die Finsternuß meiner Blindheit vertreibe, und vorleuchte dem ganzen Hauß (n), das ist, allen Kräften, die in mir wohnen.

O HErr! ist dein heiliges Evangelium ein Richtschnur (o)? so stelle mir solche vor Augen, damit ich alle Wort und Werk darnach abmesse, und einrichte, folglich niemahl mehr wider deine Gebott handle: Ist es ein Göttlicher Saamen (p)? so streue disen Saa-

(i) *Isai.* 52. 7. (k) *Luc.* 11. 28. (l) *Isa.* 51. 10. (m) *Psal.* 118. 105. (n) *Matth.* 5. 15. (o) *Gal.* 6. 16. (p) *Luc.* 8. 11.

men in mich aus, dann ich bin nichts anders, als Staub und Erden; gib aber darzu deinen Seegen, daß er aufgehe, und vilfältige Frucht bringe.

Erhalte mich jederzeit, O HERR! bey deines heiligen Evangelii rechten Sinn und Verstand, darinn das Leben und Wahrheit ist. Lasse ihn also vest in mir hafften, daß ich mit dem heiligen Apostel Paulo auch dem Engel absage, (q) der mir ein neue, und eine in der heiligen Catholischen Kirchen niemahl erhörte Auslegung predigen wolte. Gibe endlich, daß ich dein Wort demüthiglich höre (r), vestiglich behalte, und seelig werde! Amen.

(q) *Gal.* 1. 8. (r) *Luc.* 11. 28.

Gebett

Gebett

Um Beförderung und Wohlstand der Christenheit.

O GOTT! ich weiß, daß dir niemand gefallen könne ohne den Glauben (a); Ich weiß auch, daß gleichwie du ein einziger GOTT bist, also auch nur ein einziger Glaub (b) seye, den du hast offenbahret; Dahero bitte ich dich, sihe an in Gnaden die Versammlung, so du zu deinem Eigenthum erwählet hast. Erbarme dich, O HErr! über die Erbschaft, welche ihm dein eingebohrner Sohn JEsus Christus mit seinem Blut erkauft hat; und über welche der H. Geist ausgegossen ist.

Seegne, O GOtt! allzeit reichlich das außerwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, die heilige Gemeind, das erworbene Volk. (c) Fördere und

(a) *Hebr.* 11. 6. (b) *Ephes.* 4. 5. (c) 1. *Petr.* 2. 9.

vermehre das geistliche Reich des ewigen Königs, daß es sich ausstrecke von einem Meer zum andern (d); und in deinen Dienst bringe alle Völker (e) der Erden.

Ertheile den Seegen, O GOTT! der Tochter Sion, deiner geistlichen Stadt Jerusalem, damit ihre Porten erhöhet, und ihre Strassen erneueret werden: Lasse ihr fremde Innwohner in der Mänge zukommen (f), auf daß die Macht der Heyden hinein gehe (g), und mit Geträng wandere zu deiner heiligen Wohnung. Besetze ihre Wohnung mit getreuen Wächtern, die weder Tag noch Nacht stillschweigen (h), sondern allzeit gerüstet stehen wider den feindlichen Anfall.

Erzeige dich, O HErr! gegen deiner glaubigen Heerde mit stätem Schuz und Regierung einen treuen Hirten: Zerbrich den Gewalt der heydnischen Tyrannen, und mache zu Schanden das Fürnemmen der verstellten Wölfen

(d) *Psal.* 71. 8. (e) *ib. v.* 11. (f) *Isa.* 42. 10. (g) *Isai.* 60. 11. (h) *Isai.* 62. 6.

sen, und falschen Lehrern (i); damit die Wüttende nichts erhalten, die Schleichende niemand entführen, deine Schaaf aber mit Sicherheit weiden auf der grünen Weid der gesunden Lehr, und sie lågeren bey den frischen Wåsseren der erquickenden Gnad.

O HErr! bewahre deine heilige Kirch in ihren Nöthen nach deiner Zusag, dann sie ist ein Schiff (k), in welchen wir überfahren durch das gefåhrliche Welt-Meer zum Gestatt des ewigen Lebens. Sihe! es wird dises Schifflein von Ungestümme der Wellen erschittert. Stehe auf, O HErr! warum entschlaffest du (l)? HErr hilf uns, damit wir nit zu grund gehen. (m)

Dein heilige Kirch, O HErr! ist ein Weinberg (n); Ach! treibe von selben ab die wilde Thier, so solchen verwüsten wollen. (o) Dein H. Kirch, O HErr! ist ein Schaafstall (p): Ach sammle die irrgehende zerstreute Schåfflein, und führe sie widerum zu der wahren Heerd.

(i) *Matth.* 7. 15. (k) *Matth.* 3. 23. (l) *Psal.* 43. 23. (m) *Matth.* 8. 25. (n) *Psal.* 79. 9. (o) *ibid.* 14. (p) *Joan.* 10. 16.

O HErr! erhalte deine heilige Kirch, dann sie ist dein Leib, darüber du das Haupt bist. (q) Stärke demnach die Glider deines geistlichen Leibs, und was schwach oder krank ist, das heile.

O HErr! tröste und beschütze deine heilige Kirch, dann sie ist deine Braut welche niemand ohne Verletzung deiner Ehre schmähen, oder entunehren kan.

Gibe, O GOtt! allen Oberen und Kirchen-Regenten den nothwendigen Seegen, nemlich Davids Sanftmuth, (s) Salomonis Weißheit (t), Samsonis Stärk (u), Moysis Zugang (x) zu GOtt, damit sie in der Gottes-Forcht beständig, in ihren Vorhaben unerschrocken, in allen Thun und Lassen glücklich seyen, und in deinen Namen als Gesätzgeber urtheilen, was recht (y) ist, und zum Aufnahm und Wachsthum der Catholischen Kirchen gedeyhen mag. Amen!

(q) *Ephes.* 5. 32. (r) *Joan.* 3. 29. (s) *Psalm.* 131. 1. (t) 3. *Reg.* 3. 11. (u) *Jud.* 13. 25. (x) *Exod.* 23. 11. (y) *Prov.* 8. 15.

Abends-Andacht.

Danksagung

Für alle, sonderbar disen Tag hindurch empfangene Wohlthaten GOttes.

O HERR! was ist doch der Mensch, daß du seiner gedenkest (a)? Und wer bin ich, und was ist das Hauß meines Vatters, daß du mich bishero geführet (b), und so vil Gnad und Gutes bis auf dise Stund erzeiget hast?

O GOTT! mit unseren Ohren haben wir es gehört, unsere Vätter und Vor-Vätter haben es uns Kunt gethan, was grosse gnadenreiche Werk du erzeiget (c), und um des Menschen willen gethan hast; dann da wir unserer Sünd halben verdorben waren, hast du uns erlöset, und theuer erkauft.

Da wir von dem Weeg der Seeligkeit waren abgewichen, und der Höllen seynd zugeloffen, hast du uns wider auf den Weeg des Heyls geführt. Ja da wir tod waren, und keine Hoffnung des

(a) *Psal.* 8. 5. (b) 2. *Reg.* 7. 18. (c) *Ps.* 14. 3.

Lebens in uns ware, hast du uns wider lebendig gemacht.

Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet (d), also hast du dich über uns armseelige Creaturen erbarmet. Deine Barmherzigkeit ist groß über mich, und du hast meine Seel aus der unteristen Höllen erlöset (e); Dir will ich dann danken, O GOtt! und deinen Namen ewiglich preysen. (f)

Ich weiß, und bekenne, daß du alle Tag mein Schützer und Beschürmer seyest (g): Du hast mich ernähret in meiner Kindheit, da ich noch nicht um mich selber wuste, hast du mich von vilen Gefährlichkeiten behütet. Deine Barmherzigkeit ist mir vorkommen: Deine Güte hab ich gespührt in meinem ganzen Leben, deine Liebe folget mir nach, und hat mich niemahl verlassen.

O wie groß, und wie vil seynd die Gutthaten, so du mir, O GOTT! den heutigen Tag allein erwisen hast? Ich bin disen Tag gesund verbliben, da vile tausend Menschen in gefährliche Krankheiten gefallen: wer hat mich also gesund erhalten?

Ach Du, O grundgütig- und barmherziger GOtt! Ich bin disen Tag hindurch vilen tausend Gefahren entgangen, von allem Unglück frey und sicher gewesen; wer ist wohl mein Schützer gewesen? Ach Du, O Hülff- und Schutz-reichender GOtt!

Ich

(d) *Psal.* 102. 13. (e) *Psal.* 85. 13. (f) *ib. v.* 12. (g) *Psal.* 21. 10. &c.

Ich bin disen Tag in vile Sünden gefallen, und habe dardurch die gröste Straf verdienet, aber dannoch ist die Straf noch eingehalten, und mir Zeit zur Buß und Besserung verlyhen; woher kommt mir unverdiente Gnad? Ach von dir, O GOtt! von deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Diß alles erkenne ich, O HERR! aber was soll ich dir vergelten für dise Wohlthaten, so ich doch nichts bin als Staub und Aschen? Was soll ich dir geben, O GOtt! da alles dein ist, was ich bin, hab, und vermag? Ach mich armen und eben darum armseeligen Menschen! Dieweilen ich dann ein mehrers nit kan, so will ich dir opfern, O GOtt! das Opfer des Lobs, und deinen Namen anruffen. (h)

O meine Seel lobe den HErrn! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen: Vergisse nit, O Seel! aller seiner Gutthaten, so dir dein GOtt erwisen hat. Er ists, der deinen Missethaten gnädig ist, und deine Schwachheiten heylet. Er ists, der dich crönet mit Barmherzigkeit und Erbarmung. Er ists, der deine Begierden mit Gütern erfüllet (i), und dich aller seiner Güter theilhafftig machet.

O HErr! ich bitte dich, nimm von mir mein steinhartes Herz, und gib mir ein weiches, (k) welches sich durch deine Gnad bewegen lasset. Schreibe darein, O GOtt! deine Gaaben und Wohl-

(h) *Psal.* 115. 17. (i) *Psal.* 102. 1. *&c.* (k) *Ezech.* 11. 19.

Wohlthaten, damit ich deren nimmer vergesse, sondern gegen dir mich ewiglich dankbar erzeige.

Ich knye dann nider vor deinem Thron, O GOtt! als vor dem anjetzo überaus gnädigen, nachmahls aber gestrengen Richter-Stuhl, und klage mich an aller meiner, sonderbar disen Tag begangenen Missethaten; dann es stehet geschriben: Wann wir uns selbst richten, so werden wir nit gerichtet. (l)

Du, O HErr! sihest die Blindheit meines Herzens, dahero vertreibe mit deinem Gnaden Liecht die Finsternuß meines Verstands, damit ich meine Fehler recht erkenne, aufrichtig bekenne, schmerzlich bereue, und künftighin verbessere. Amen!

Hier folgt die Gewissens-Erforschung, Reu und Leyd, samt steiffen Vorsaz, alsdann der

Abend-Seegen.

Bey der heiligen Kirchen gebräuchlich über das ganze Hauß.

O HERR! wir bitten dich, suche dise Wohnung in Gnaden heim, und treibe weit davon alle Nachstellungen des Feindes. Laß deine heilige Engel darinn wohnen, daß sie uns im Friden bewahren, und dein Göttlicher Seegen

(l) 1. *Cor.* 11. 31.

Seegen † verbleibe allzeit über uns. Durch JEsum Christum unsern HErrn, der mit dir und dem heiligen Geist lebet, und regieret in Ewigkeit, Amen.

Letzte Seufzer, und Abends-Gedanken.

Bleib bey uns, O HERR! dann es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt (m); Nacht und Tag lobet den HErrn. (n)

O daß ich dise Nacht hindurch nüchter seye, und wache! dann der Teuffel unser ärgister Feind gehet herum wie ein brüllender Löw, und suchet, den er verschlucke. (o)

Ach HErr mein GOtt! erleuchte meine Augen, daß ich im Tod nit entschlaffe. (p)

Ich will im Friden entschlaffen, dann du, O HErr! hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzet. (q)

Ich schlaffe, aber mein Herz wachet (r): Ich lösche das Liecht aus, und bitte dich, O GOtt! lasse mich nit werfen in die äusserste Finsternussen, wo Heulen und Zähnklappern seyn wird. (s)

Ich kleide mich aus, und es fallt mir ein, daß ich bloß von Mutter-Leib kommen seye, und widerum bloß aus der Welt gehen werde. (t) Daß ich nichts in die Welt gebracht, und auch nichts mit hinaus tragen könne. (u)

Ich

(m) *Luc.* 24. 29. (n) *Dan.* 3. 17. (o) 1. *Petr.* 5. (p) *Psal.* 12. 4. (q) *Psal.* 4. 9. (r) *Cant.* 5. 2. (s) *Matth.* 22. 13. (t) *Job.* 1. 21. (u) 1. *Tim.* 6. 7.

Ich lege mich nider, und decke mich zu, O GOtt! aber bedenke zugleich, was geschriben stehet: Schaben werden dein Beth seyn, und Würm deine Deck. (x)

Ich lege meine Händ Creutz-weiß zusammen im Namen JESU Christi meines gecreuzigten Erlöser, und bevor ich einschlaffe, ruffe ich noch einmahl: O heiliger GOTT! O starker GOTT! O unsterblicher GOTT! erbarme dich meiner: Wache für mich, streitte für mich, so ruhe ich sicherlich.

A M E N!

Tag=

(x) *Isai.* 14. 11.

Tag-Zeiten, Von der unbefleckten Empfängnuß MARIÆ

Zu der Metten.

Domine, labia mea &c.

Ihr meine Lefzen öffnet euch,
Zu loben und zu preysen;
MARIAE die so Gnaden-reich,
Wollen wir Ehr beweisen.

DEUS in adjutorium &c.

Heilige Jungfrau steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey.
GOTT Vatter, Sohn, im Himmelreich,
Samt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, jezt, und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit. Amen.

HYMNUS.

O Königin! der ganzen Welt,
Im Himmel und auf Erden,
Vor all Jungfrauen auserwählt,

Hilf,

Hilf, daß wir seelig werden.
Mit allen Gnaden bist erfüllt,
Und scheinest uns von fern,
Ganz Gnaden=reich, ganz süß und mild,
Als wie der Morgen-Stern.
Von Ewigkeit bist du erwählt,
Zu solchen hohen Ehren.
Der erschaffen die ganze Welt,
Den soltest du gebähren.
Von Adams Sünd bist du befreyt,
Der Erbsünd weit entgangen,
Ganz heilig und gebenedeyt,
In Mutter-Leib empfangen. Amen.

℣. GOTT hat sie sonderbar auserwählt.
℟. Daß sie in seinem Tabernacul wohne.
℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau MARIA, ein Königin der Himmlen, ein Mutter unsers lieben HERRN JEsu Christi, ein Herrscherin der ganzen Welt, die du niemand verwürffest! sihe mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchst-geliebten Sohn, den du ein Jungfrau gebohren hast, Nachlassung und Verzeyhung aller meiner Sünden, damit ich durch dein heilige Empfängnuß, die ich jezund so herziglich und inmüthig verehre, im künftigen Leben die Vergeltung erlangen möge, durch

deinen eingebohrnen Sohn, unsern lieben HErrn JEsum Christum, der mit GOTT seinem Vatter, und dem Heil. Geist, gleicher GOTT lebt, und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.
℣. Laß uns GOTT benedeyen.
℟. GOTT sey gedankt.

Der Barmherzige GOTT verleyhe allen Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe. Amen.

Zu der Prim-Zeit.

DEUS in adjutorium, &c.

HEilige Jungfrau steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey, ꝛc. wie oben fol. 100.

HYMNUS.

O Weise Jungfrau unberührt,
Ein Saul und Tisch des HErren,
Mit siben Säulen wohl geziert,
Erhöcht zu grossen Ehren.
Kein Mackel man an dir nie find,
Von GOTT bist auserkohren,
Ganz heilig und ohn alle Sünd,
Ehe auf die Welt gebohren.
Die Himmels-Port bist du genannt,
Ein Mutter bist uns geben,

Der Stern Jacob wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben.
Schröcklich dem Feind, wie ein Kriegs-Heer,
Laß uns kein Schaden leiden,
Aus disem ungestümmen Meer,
Führ uns ans Gstatt der Freuden.

℣. Der Heil. Geist hat sie erschaffen.
℟. Und hat sie über alle seine Werk ausgegossen.
℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria, &c. wie oben fol. 108.

Zu der Terz.

DEUS in adjutorium, &c.

Heilige Jungfrau steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey, &c.
wie oben fol. 101.

HYMNUS.

Du Arch des Bunds, Salomons Thron,
Der fridsam Regenbogen,
Der brennend Busch, und Stab Aaron,
Sey uns mit Gnad gewogen.
MARIA ach! dich grüssen wir,
Du Fell des Gedeonis,

Des Heylands wohl verschloßne Thür,
Du Hönigflad Samsonis,
Ganz billich müste GOttes Sohn,
Ein solche Mutter haben,
Gezieret mit der Jungfrau Cron,
Geziert mit Englens Gaaben.
Ohn alle Mackel soll sie seyn,
Auch von denen Erb-Sünden,
Gleich wie der klare Sonnenschein,
In Mutter-Leib befinden. Amen.

℣. Ich wohne gar in der Höhe.

℟. Und mein Thron ist in der Saul von Wolken.

℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria! rc. wie oben fol. 101.

Zu der Sext.

DEUS in adjutorium, &c.

HEilige Jungfrau steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey, rc.
wie oben fol. 100.

HYMNUS.

EIn Mutter und Jungfrau zugleich,
GOttes Tempel darneben,

Der Engel Freud im Himmelreich,
  Ganz rein und keusch im Leben.
Geduldig wie ein Palm-Baum,
  Ein sehr lustiger Garte,
Hochwachsend, wie ein Ceder-Baum,
  In aller Tugend-Arte.
Ein Erd von GOTT gebenedeyt,
  Darinn nichts Böß zu finden,
Wie Geistlich Gut gar hoch befreyt,
  Von der Vor-Eltern Sünden.
Die Stadt GOttes wirst du genennt,
  Mit Gnaden reich begossen,
Die Porten gegen Orient,
  Im Tempel wohl verschlossen. Amen.

℣. Wie die Lilge unter den Dörnern.
℟. Also mein Geliebte unter den Kindern Adams.
℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria! ꝛc. wie oben fol. 101.

Zu der Non.

DEUS in adjutorium, &c.

Heilige Jungfrau steh mir bey,
  Mach mich von meinen Feinden frey, ꝛc. wie oben fol. 100.

HYM-

HYMNUS.

NEh sey gegrüßt du schöne Stadt,
 da Schutz und Schirm zu finden,
Du Davids-Thurn, der Waffen hat,
 Den Feind zu überwinden.
In Mutter Leib warest geziert,
 Uns alle zu erretten,
Mit GOttes Lieb, ganz unberührt,
 Den Dracken hast zertretten.
Du starke Judith, steh uns bey,
 Wir seynd gar sehr verstricket,
Abisag mache uns auch frey,
 Den David hast erquicket.
Rachel des Josephs Mutter war,
 Der Egypten bereichet,
MARIA aber uns gebahr,
 Der die ganz Welt erleuchtet. Amen.

℣. Du bist ganz schön mein Geliebte.
℟. Und die Erb-Makel war nie an dir gefunden.
℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria! rc. wie oben fol. 101.

Zu der Vesper.

DEUS in adjutorium, &c.

HEilige Jungfrau steh mir bey,
 Mach mich von meinen Feinden frey, rc.
wie oben fol. 100.

HYMNUS.

Ach sey gegrüßt du Sonnen-Uhr,
Welche zuruck gegangen,
Zehen Stund wider die Natur,
Da GOttes Sohn empfangen.
Der Allerhöchst von seinem Reich,
Hat sich herab gelassen,
Damit der Mensch den Englen gleich,
Erhöht werd über d'massen.
Als wie die klare Sonn aufgeht,
Ist MARIA aufgangen,
Und wie die schöne Morgen-Röth,
Da Sie ohn Sünd empfangen.
Ein Lilg unter den Dörnern steht,
Und leuchtet wie der Mond,
Betracht, wie sie den Dracken trett,
Daß GOtt der Welt verschone.

℣. Im Himmel hab ich ein ewiges Liecht erschaffen.

℟. Und hab das Erdreich wie mit einem Nebel gleichsam bedeckt.

℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligiste Jungfrau Maria! &c. wie oben fol. 101.

Zu der Complet.

Converte nos, &c.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Wend GOttes Zorn von uns weit,
Versöhn uns deinem lieben Sohn,
Bitt, daß er ewig uns verschon.

DEUS in adjutorium, &c.

Heilige Jungfrau steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey, rc.
wie oben fol. 100.

HYMNUS.

WIe grünst so schön du dürre Ruth,
Da du GOTT hast versöhnet?
MARIA, wie war dir zu Muth,
Da du von GOTT gecrönet,
Erhebt über die Engel-Schaar,
Ganz rein und unberühret?
Wie scheinest du vor GOTT so klar,
Ganz Königlich gezieret,
Der Meer-Stern bist du genannt,
Ein grosser Trost der Armen.
Den Schwimmenden ein sichers Land,
Deren wollst dich erbarmen.
Du bist die sicher Himmel-Port,
Niemand wirst du verschmähen:
MARIA hilf uns an das Orth,
Da wir GOTT mögen sehen.

℣. MARIA dein Nahm ist angenehm, wie ein wohlriechendes Oel.
℟. Und deine Diener lieben dich über die massen.
℣. O unser liebe Frau, erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria! ꝛc. wie oben fol. 101.

Zum Beschluß.

Dir heilige Jungfrau opferen wir
Dise Tag-Zeiten zu Ehren,
Deine Diener fliehen zu dir,
Du wollst sie auch erhören.
Wann mit uns ringt der bittere Todt,
Laß uns dann nicht verderben,
Hilf, daß wir in der lezten Noth,
Das Himmelreich erwerben. Amen.

Antiphon.

Das ist der Staab, ohn Nast und Rind,
Frey von der Erb- und tödlichen Sünd.
℣. Du bist empfangen ohne Mackel.
℟. Bitt GOTT den Vatter für uns, dessen lieben Sohn du gebohren hast.

Gebett.

O GOTT! der du durch der heiligen Jungfrauen MARIAE allerreiniste Empfängnuß deinem Sohn ein würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten dich: daß, wie du durch Vorsehung ihres liebsten Sohns bitteren Leyden und Sterben sie geheiliget hast, also auch wir durch ihr heilige Fürbitt ganz rein und unschuldig zu dir einmahl kommen mögen. Durch unsern HERRN JESUM Christum deinen einigen Sohn, welcher mit dir, O Himmlischer Vatter, samt dem heiligen Geist gleicher GOTT lebt und regiert, in alle Ewigkeit Amen.

Gebett um ein seeliges End.

O Jungfrau, Königin der Jungfrauen, höchster Tempel der heiligen Dreyfaltigkeit, ein Spiegel der Engel, ein Laiter aller Heiligen, und die gewisse Zuflucht der Sünder! zeige uns an unserm letzten End deinen lieben Sohn versöhnt, und dein glorwürdiges Angesicht Amen.

JESUS, MARIA.

Mit Herz und Sinn, stets bey dir bin,
O Jungfrau rein MARIA!
Mein Lebens-Zeit bin dir bereit,
Zu dienen hie MARIA.

JESUS, MARIA.

O Mensch hab acht, und wohl betracht,
Was dir zuletzt befehle,
Zur Patronin, zur Mittlerin,
MARIAM dir erwöhle.
Dich ihr befehl, mit Leib und Seel,
Dich ganz ihr thue ergeben,
Wann jederzeit in Sicherheit
Der Seeligkeit wilst leben.
Noch nimmermehr, kein Mensch bisher
Ist ewiglich verlohren,
Der alle Stund aus Hertzens-Grund,
MARIAE sich befohlen.

JESUS, MARIA.

O Du Mutter der Gnaden,
Mutter der Barmherzigkeit!
B'schütz uns für des Feindes Schaden,
Nimm uns auf zur Sterbens-Zeit. Amen.

Litaney
Unser Lieben Frauen zu Loreto.

HERR erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HERR erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unser.
Heilige Maria, Bitt für uns.
Heilige Gottes-Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlößers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,

Bitt für uns.

Du

Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du sanftmüthige Jungfrau,
Du getreueste Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Siz der Weißheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du Helffenbeinener Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Porten,
Du Morgen-Stern,
Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Hülf der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns.

O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns O HErr.

O Lamm

O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns O HErr.

O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser O HErr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Ave Maria, 2c.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O heilige GOttes-Gebährerin, verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du Ehren-reiche und gebenedeyte Jungfrau, unser Frau, unser Mittlerin, unser Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns O heilige GOttes-Gebährerin.

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheissung Christi.

WIr bitten dich, O HErr! gieß dein Gnad in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Creuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Bitt

℣. Bitt fur uns O seeligster Joseph.
℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

WIr bitten dich, O HErr! daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kan, uns dasselbig durch sein Fürbitt geschenket werde, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A M E N.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dorn, Franz Xaver, -1769

Grosser Kern In kleiner Schale, Oder vil Frucht, wenig Blätter ... Kurze, und in wenig Blättern verfaßte, ... Andachts Übungen, ...

Bd.: 1.

Augsburg 1766

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 629
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290494-1
VD18 80503772-001